# Einzelpreis 60

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg. Die "Vollsstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme ber Gonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Lages. — Verantworllicher Redakteur Albert Dault, Magdeburg. — Verantworllich sür Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Ornd und Verlag von B. Pfantluch & Co., Magdeburg. Große Müngfraße L.— Fernsprech. Anschlässe: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckeret Nr. 961. Postgeitungslisse 2. Nachtrag, Geite 110.

Bezugspreis: Biertelfährlich einschließtich Justellung 36.00 Mart, monatlich 12.00 Mart. Beim Abholen vom Berlag und den Ausgabestellen viertelfährlich 33.76 Mart, monatlich 11.25 Mart. Bei den Postanstalten viertelfährlich 36.90 Mart, monatlich 12.30 Mart. — Anzeigengebührte die Agespaltene Nonparesilezeile 2.50 Mart, auswärts 3.50 Mart, im Retlameteil Zeile 9.00 Mart, auswärts 13.00 Mart. Bereinstalender Zeile 2.00 Mart. Anzeigenrabait geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Posischeckonto: Ar. 122 Magbeburg.

Mr. 62.

Magdeburg, Dienstag den 14. März 1922.

33. Jahrgang.

### enalischen Weltreich.

In England erfolgte am 11. März bie große Aus. iverrung in der Metallindustrie. Zu den zweisder Ministekpräsident im Auftrag der Regierung an die Arbeit gemacht werden. Denn die bisher bekannt geworde-Millionen Arbeitslosen wird sich eine neue Arbeitslosenarmee von etwa einer Million Mann gesellen.

Die Ursache der Aussperrung ist in dem Verlangen der Arbeitgeber zu suchen, im Gegensatz zu dem bisherigen Brauch künftig Ueberstunden ohne vorherige Vereinbarungen mit der Arbeiterschaft ansetzen zu dürfen. Zu dem Lohnabbau, der mit finkender Konjunktur und fallenden Preisen ebenfalls vorgenommen wird, gesellt sich ein zweiter Angriff auf die sozialen Sicherungen des Arbeiters.

Was Wunder, daß die Metallarbeiter sich dem nicht ohne weiteres aussetzen wollten. Sie lehnten die Vorschläge der Arbeitgeber ab, erklärten sich aber bereit, über die Frage in Verhandlungen zu treten, wenn bei dieser Gelegenheit auch Wünsche der Arbeiterschaft auf andern Gebieten zur Diskussion gestellt würden. Die Arbeitgeber gingen nicht rungen eingetreten sind, über deren Wesen und Ursache darauf ein. Wenn fie so rasch mit dem letzten Mittel der Aussperrung bei der Hand waten, so darf man daraus den Schluß ziehen, daß ihnen der Konflikt nicht ungelegen kommt und daß sie bei der Aussperrung nicht übel zu fahren Aussperrung in England sind Erscheinungen derselben Not. hoffen.

Auch in diesem "Streife der Arbeitgeber" haben wir eine jener Folgeerscheinungen der englischen Wirtschaftskrise zu erbliden, deren Ursache zum großen Teil in dem länast als Wahn erkannten Reparations instem zu suchen ist, um dessen grundlegende Newberting sich der englische Finanzminister Robert Sorne vor den vereinigten Kinanzministern der Entente in Noris bemüht.

Kür Europa beachtenswert ist auch der General streit in der Minenindustrie Südafrika3 der nach den letzten Nachrichten zu einem Generalstreif jämtlicher Arbeiter im Randminengebiet geführt zu haben scheint. Richt wegen der stürmischen Formen, die er annimmt, nicht wegen der Kämpfe, die Gudafrika durch toben sollen. Derartige Sensationsberichte pflegen in Siidafrika regelmäßig die von der Regierung unterstütte Begleitmufik zu den materiellen Kömpfen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu sein; ein System, das die englische Regierung in dem großen, drei Monate lang währenden Streife der Bergarbeiter im Frühjahr und Frühsommer vorigen Jahres mit weniger gutem Erfolg nachzuahmen versuchte. In Sudafrika handelt es sich darum, die Landbevölkerung gehörig gegen die Arbeiterichaft aufzupeitschen, um die für die Auffüllung der Polizeimannichaft benötigten Ziffern Freiwilliger aus dem Nachwuchs des Landes auf die Beine zu bringen.

Wichtiger als diese Kampfmethode ist die Vorgeschichte des Streikes. Die Urfache ist auch hier die in duft zielle Arije. Um den Zusammenbruch einer Anzahl von Minen zu verhüten, wurde von den Industriellen ein Sparsamkeitsprogramm vorgelegt, das vorschlug, die Rahl der ich warzen Arbeiter zuungunsten der weißen zu vermehren, das Kontraktiystem zu revidieren und die Löhn e herabzusenen. Db sich ber Hauptwiderstand ber Arbeiter bei den darauf einsetzenden Verhandlungen auf den Lohnabbau bezog, ift und nicht bekannt; jedenfalls erregte der Vorichlag, die Verhältniszisser zwischen den schwarzen und weißen Arbeitern zuungunsten der kostspieligen weißen herabzusehen, eine ungeheure Erbitterung, die man nur verstehen kann, wenn man berücksichtigt, daß der Gegensat zwischen ichwarz und weiß in Südafrika ebenso leidenschaftlich ist wie in den Bereinigten Staaten, oder wie der Gegenlat zwischen gelb und weiß in Australien. Es spielen dort Raffenfragen eine große Rolle.

Der Ministerpräsident von Südafrika, General Smuts, der fich mahrend der Reickstonferenz der englischen Kolonien in London durch seine vermittelnde Haltung auszeichnete und dem das Verdienst gebührt, in der Zeit der größten Spannung eine Berftandigung zwischen England und Frland angebahnt zu haben, nahm die Bermittlung in die Hand. Sei es nun, daß man es ihm in Arbeiterfreisen noch nicht vergessen hat, daß er im Jahre 1914 gegen die streikenden Bergarbeiter ein Heer von 60 000 beritienen Buren ins Feld führte, sei es, daß der von ihm bereits monatelang porber vertretene Grundiag, die judafrikanische Industrie koppe nur durch eine erhebliche Lohnherabsehung gerettet werden, mit Miftrauen erfüllte, oder mochten die Gegensatze zwischen beiden Parteien zu groß jein, jedenfalls schlug der Bermittlungsversuch fehl und der Streif brach aus.

As die Situation unangenehm zu werden begann, frat Minenarbeiter mit dem Ersudjen heran, im Interesse der Gesamtbevölkerung wenigstens die leben michtigen streitet lediglich den Zusammenhang zwischen den bei-Kraftstationen zu versorgen. Die Streikleitung war nicht den Weinlieferungen, an denen er zirka 15 000 Mark abgeneigt, darauf einzugehen, nur stellte sie ihrerseits das gespart hat, und der Zuckerzuweisung an den Trierschen Verlangen, daß die für diese Awede benötigte Kohlenförde- Winzerverband. Das Bestreiten ist leicht, ein Nachweis rung nur durch die streifende Arbeiterschaft in die Wege geleitet würde und daß die Streikleitung über die Verteilung den Ausschuß und die Oeffentlichkeit spielt diese innere kauund die Kontrolle der verteilten Kohlen zu verfügen habe. sale Verbindung gar keine Kolle. Es genügt vollauf daß Dieses Ansinnen lehnten Regierung und Unternehmer gemeinsam ab.

So weit waren die Dinge bis Mitte Januar gediehen. Die Bahl der Streifenden überstieg zunächst nicht 25 000 und man hörte nicht sehr viel über das hartnäckige Ringen. Die ichen Nehmen und Geben gesehen oder empfunden, aber der Proflamation des Generalstreiks auch in andern Betrieben deutet nunmehr darauf hin, daß in dem Streife Berändeunterrichtet zu werden, auch Europa dringendes Interlesie bat.

Denn sowohl der Generalstreit in Gudafrika wie die Der Not, die das Diktat von Berfailles nach einem Kriege von bald fünf Jahren durch die Fortsetzung dieses Krieges über die Welt gebracht hat. Beide Erscheinungen werden die Ausschuß der Verhandlungstommission der Spihenverbande englischen Staatsmänner veranlassen, der verblendeten franzöfischen Machtvolitif Märferen Widerstand entgegenzujeken. Der amerikanische Boritok, von dem an andrer Stelle gesprochen wird, liegt ichon in dieser Linie. Bis Genua ichaftsvertreter legten gegen die Ablehnung eines Mitglieds der wird man dariiber noch weiteres vernehmen. -

#### Hermes antwortet.

Die unabhängige Reichstagsfraktion hat dem Reichskanzler in einem Briefe, den unfre Leser kennen, Mitteilung soldungsberhältnisse, der bereits zu Beginn der Verhandlungen am von dem Material gemacht, das gegen den neuernannten Freitag von den Gewerkschaften bestimmte zwölfgliedrige Reichsfinanzminister vorliegt und das sie nachgevrüft hat Wirth hat sich daraufhin an Hermes mit der Frage gewandt, Auf dieser Basis sind die Verhandlungen am Sonnabend wieder was er auf die Beschuldigungen zu antworten habe. Her- aufgenommen worden. mes hat nur dies zu fagen:

Schreiben ber Reichstagsfrattion der U. S. P. D. vom 10. d. M. beehre ich mich, Ihnen nachstehendes zu unterbreiten:

Benn in der Gegenüberstellung der Puntte 1 und 3 zu Bunft 2 (Anm.: Puntt 1 und 3 des Schreibens der U. G. P. D betrafen die Bein lieferungen, Buntt 2 die Buder beliefes Berdächtigung eines Amtsmigbrauchs ausgesprochen werden foll, so muß ich diese Berdachtigung — wie ich dies bereits in der gestern bor meiner Ernennung gum Reichsfinang minister mit Ihnen gepflogenen Unterredung getan habe — mit aller Entschiedenheit als jeder Grundlage entbehrend gurudmeifen. Ich habe Ihnen icon borgeftern mitgeteilt, daß ich wegen einer berariigen in der "Freiheit" enthaltenen Berleumdung Strafantrag gestellt habe. Das beboralle in Betracht tommenden Puntte bringen; ich habe alle erforderlichen Schritte unternommen, um eine beschleunigte Durchführung des Berfahrens zu erreichen.

Auch die beschleunigte Durchführung des Versahrens dauert viel zu lange. Deshalb hat sich der Unter inchungsausschuß des Reichstags sofort der Sache bemächtigt. Diejer Ausschuß war eingesetzt, um die früheren Borwürfe gegen Hermes klarzustellen. Es handelte fich um die Umbuchung der Kosten für das Auto, das sich Hermes besorgt hat. Es ist feitgestellt worden, daß diese Umbuchung vorgenommen worden ist. Nachdem dies am Sonnabend festgestellt worden war, ging der Ausschuß sosort zur Klarstellung der neusten Borwürfe über. Er verlangte dieBorlegung der gesamten Korrespondens lager gespaltene Arbeiterschaft wenigstens auf bestimmten in der Weinangelegenheit.

Staatssetretar Dr. Huber teilte mit, daß der Minister bie Briefe noch nicht gefunden hatte. Darauf beichlof der Ausichuf auf Antrag des Abgeordneten Dr. Lebi, telegraphiich bom Oberprafidium in Robleng die Befchlag. nahme ber Originalunterlagen in Trier herbeignführen. Gegenäber diefem Beschluft wies herr Dr. huber auf die Beunruhigung fin, welche damit in der Ceffenflich feit entiteben mußte und gab gu bedenten, bag es fich bierbei teilweise um reine Privatforrespondenz handle. Dennoch blieb ber Ausschuff auf feinem Beichluß beiteben, diese Unterlagen telegraphisch in Roblenz anzusordern. Abgeordneter Berk berlangt außerdem die eidliche Bernehmung der Zeugen Rinisterialamimann Barner, des ehemaligen Reserenten im Reichsernahrungsministerium Engelle jewie bes in der Presse genannten Regierungsrats Jaffe ober Ratte.

Es wird also Dampf gemacht. Und es kann schnelle nen Tatsachen werden von Hermes nicht bestritten. Er bewahricheinlich unmöglich. Aber für die Bewertung durch der Minister Geschenke angenommen hat, was er nicht betreitet.

Die Antwort, die Hermes gibt, schließt daher seine Verurteilung in sich. Er felbst hat keine Verbindung zwi-Winzerverband wird wohl anders kalkuliert haben. Oder hat er die 300 Flajchen Wein für den Spottpreis von drei Bapiermark die Flasche an Hermes nur deshalb geschickt, weil ihm die Augen des über Zuckerlieferungen entscheidenden Ministers so arg gefallen? -

#### Streit um Menne beigelegt.

Am Sonnabend vormittag verhandelte der geschäftsführende mit bem Reichsfinanzminister Germes und spater mit ber Reichetangler über die Fortführung ber unterbrodenen Befolbungsverhandlung. Die Gewert-Verhandlungssommission noch einmal Verwahrung ein. Im Laufe der Berhandlungen wurden verschiedene Vorschläge zur Beilegung des Konflikts gemacht, von benen ichlieflich einer in der Berhandlungstommiffion zur Annahme gefingte.

Danach werden die weitern Berhandlungen aus dem Reichsfinangneinisterium in die Reichstanzlei verlegt, aber mit Rudficht auf die nomendige fonelle Erledigung ber Neureglung der Be-Rusichuk mit der Beiterführung der Berhandlung beauftragt.

Der Streit scheint demnach aus der Belt geschafft worden Zu dem mir von Ihnen mitgeteilten, an Sie gerichteten zu sein, indem man einen schon gewählten Ausschuß — dem Menne offenbar nicht angehörte - mit ber Beiterführung der Verhandlungen beauftragte.

Bis gum Wend war feine Einigung zu erzielen. Der letie Borichlag der Regierung will den untern und mittlern Besolrung des Bingerverbandes) in dem genannten Schreiben die dungsgruppen ein Mehr von 5000 Mart jahrlich gepahren. Die Gewertschaften wollen dies Angebot, das noch weit hinter ihren Forderungen zurudbleibt, nicht annehmen. —

#### Vorbesprechung.

Auf der Frankfurter Konferens der Interstehende Gerichtsberfahren wird vollständige Auftlärung über nationalen 2 und 21/2 war man übereingekommen, eine weitere Konferenz einzuberusen, zu welcher auch die dritte Internationale (Moskau) eingeladen werden sollte.

Nach einer nun vorliegenden Mitteilung hat Rade! einen Beschluß des Exekutivkomitees der Moskauer Internationale übermittelt, der die Bereitwilligkeit zur Teilnahme an einer gemeinsamen Konferenz aller Arbeiterparteien enthält. Das Burean der Wiener Arbeitsgemeinichaft (Internationale 21/2) hat daraufhin den Boricklag gemacht, eine vorbereitende Besprechung der drei Internationalen am 25. März in Berlin stattfinden au lassen. Ob es bei diesem Datum bleibt, hängt von der Zusmmnung der drei Exefutivkomitees ab.

Ler Erfolg dieses ersten Berincks, die in drei Haupt-Gebieten zu vereintem Schlagen zu bewegen, hängt ganz ab bon dem Berhalten der Kommunisten. Sie find fich uptereinander noch nicht darüber einig, welchen Zweck sie einer solchen gemeinsamen Konferenz unterlegen sollen. Während die einen offenbar annehmen, die Konferenz konnte vor den Wagen der russischen Außenpolitik gespannt werden, 🦥 find die andern — unter Führung obn Radet — ber Meinung, man milffe die Konferenz als eine glinstige Gelegenbeit benuten, um "näher an die Massen der unabhängigen und sozialdemofratischen Arbeiter" im Sinne der weiteren Spolterei beranzukommen.

Die Londoner (zweite) Internationale ist geriffet, une allen Bersuchen, die Konferenz zu migbrauchen, energisch

enigegenzulreten. Es ware notürlich außerordentlich bedauerlich, wenn die Konferenz zu praktischer Arbeit deshalb jekt schon sehr viel Grund zu Mißtrauen gegeben, als sie gang offen ankundigten, daß fie in der Konferenz nur eine Gelegenheit sehen, um Sozialdemokraten und Unabhängige zu "entlarben". Wir hoffen trot allem, daß auch in den Reihen der Kommunisten die Leute die Ueberhand gewinnen, denen das Gesamtintereise des Proletariats höher steht als die Keinliche Agitationssucht. —

#### Der Gläubiger droht.

In Paris tagten die Finanzminister der Allijerten, um sich zu verständigen über die Berteilung der Summen, die bisher aus Deutschland herausgepreßt werden konnten, und auch über die, welche noch erzwungen werden sollen. Amerika war auf dieser Konferenz nicht offiziell vertreten, & hatte nur einen Horchposten geldjidt.

Al3 die alliierten Finanzminister am Sonnabend ihr Programm fertig und die deutschen Williarden unter sich verleilt hatten, erhob sich der amerikanische Bevollmächtigte und gab folgende Erklärung ab:

Ich erhielt heute morgen aus Bashington eine Kabeldeposche, in der mir die Weisung erteilt murde, die Erklärung abzugeben. daß die Kosten der amerikanischen Be-sahungsarmes dis zum 1. Mai 1921 etwa 231 Willionen Dollar beiragen. Die allierten Regierungen, Größbritannien vielleicht ausgenommen, erhielien bis zum 1. Rai 1921 die militarischen Ausgaben bollständig zuruderstattet, und wahrscheinlich werden auch die Kosten der englischen Besakungsarmee durch die gegenwärtig bestehenden Abmachungen vollfländig gedeat werden. Die amerikanische Regierung rechnet damit, daß die vollskändige Bezahlung ihrer Be-sahungskopen wenigstens bis zum 1. Mai 1921 erfolgt, ehe noch irgendein Anteil an den denischen Zahlungen sür Reparations- oder sonstige Zweite verwendet; wird. Bas die lausenden Kosen andelangt, so habe ich Reisung erhalten zu erklären, bag die Regierung der Bereinigien Staaten deren volle Bezahlung fordern wird. Folls fie in= bessen in dieser Hinsicht eine Zusicherung über die Zahlung er-halten sollte, liegen weiter keine Schwierigkeiten vor, um wegen der Zahlungs friften Abmachungen zu treffen.

Dieje Erilärung warf die Finanzwinister, die sich schon freuten, fertig zu jein, von den Stühlen herunter. Es entitand eine allgemeine Berwirrung. Als drohender Gläubiger frand plotslich Amerika da und machte die Säbelraßler duch seine Zwischenbemerkung darauf aufmerksam, daß Amerika die entscheidende Rolle wielt in der

Das ist der zweite Stoß, den Amerika den Säbelroßlern der Entente gibt. Der erste war die Abjage Ameritis für Genga. Abjoge deshald, weil auf Betreiben Frankreids mich die wichtigsten Fragen in Genna bekandelt werden jollten, nämlich das Verjailler Diktat und die Reproofionen. Jeht beim poeiten Riffel sogt Amerika: "Renn ich genou so iordern will auf Heller und Piennig wie ihr, dann bleibt für euch überhaupt nichts mehr übrig." 231 Willionen Dollar sind über 900 Millionen, also sast eine Adliarde, Goldmark. Ohne Zinsen und nur bis zum der Bewing der Steuergesetze sortsaben. 1. Mai 1921. Debei ill Frankreich der Schuldner Amerika. Die Witglieder der sozialdemokratischen Reichs. dem dieses wur die röckländigen Zinsen verlangen würde, io ware Franciscia finanziell erledigt.

Damif die Konferenz der Finanzminister nicht zwecklos verläuft, wurde beschloffen, - das schon vorher beschlossene douerlich, wenn die Konserenz zu prattiger atveit verzung, warden, was berwirklichen und nur den Borbehalt zu ein deutschneit und Gewerbe, die Konstang gegen die Sozialisierung gegenübersitzen. Die deutschen Kommunisten haben seider machen, "wenn Amerika keine Einwände erhebt". Aber von Hauten und des öffentlichen Verdingungswesens, Ab. Amerika erhebt ja Einwände, die Konferenz ist also resultaflos erledigt.

Der Gläubiger hat gebroht und den französischen Imperialisten gezeigt, daß sie nicht das letzte Wort über das arme Europa zu sprechen haben. —

#### Ueberbesteurung der kleinsten Einkommen

Rach ben gefehlichen Bestimmungen ift berjenige Stenerpflichtige bessen Einkommen im Ralenderjahr 1921 aus Arbeitseinkommen unter 24 000 Mi. bestand, jur Abgabe einer Steuererflarung nur bann ber pflichtet, wenn ihm bon feinem Sinanzamt ein Formular zugeftell worden ift. Rach § 49 Biffer 1 tonnen folde Steuerbflichtige Beran-lagung beantragen, wenn ber Unterichieb zwifchen bem einbehaltenen Betrag und bem auf die Beranlagung gu erhebenben Betrag 15 Mf fiberfleigt. Jedem Arbeitnehmer mit Gintommen unter 24 000 Dit. if gu raten, Beronlagung zu beantragen.

Ginige Beifpiele mogen biefe Rotwendigfeit erlautern : Gin berbeirateter Angestellter: Sahreseinkommen 19 220.- Mt. burch Steuermarten entrichtete Steuer . . . 1 104.70 Mt. Die Berechnung der Steuer ist folgende:

10 Brogent bom auf volle 100 nach unten abgerundeten Rahres. einkommen . . . . . . . . . . . . . . . . . . 1 920 Me do novod

420 mr

Bon bem fo errechneten Betrag werben für bas Steuerfahr nur 75 Prozent, also 1125 Mt.; erhoben. Er hat gezahlt 1196 70 Mt., fo daß zurüdzuerstatten waren 69.70 Mt. Diefen Huviel gezahlten Betrag fann der Angestellte nur baburch guruderhalten, bag er beondere Beranlagung beantragt.

Belder Steuerpflichtige weiß, bag er ffir 1921 gubiel Steuern entrichtet hat? Daß obiges Beispiel nicht vereinzelt dasseht, mögen die schiedsgericht entscheiden.

folgenden beweifen: Ein Arbeiter (verheiratet), ein Kind, Jahreseinsommen 14 637 DU., burch Steuermarten entrichtete Steuer 695,30 Mf. Die Berechnung ber Stener ift folgende

10 Brogent bom auf bolle 100 nach unten abgerundeten Jahres. davon ab:

600 🛖 MH

Bon dem so-errechneten Betran 75 Brozent, das find 637,50 ML. mithia in diesem Falls zu exfialten 157,60 ML

Ein Arbeiter (verheiralet). Jahreseinkommen 14251 Mt., davon sn entrichtende Stener 1420 Mt.; frei find 420 Mt. Die für 1921 zu achlende Stener beträgt 75 Prozent von 1000 Mi., das find 750 Mi. Dem Arbeiter waren also zu erstatten 209,50 Mi.

Dieje Beispiele, aus bem täglichen Leben gegriffen, ließen sich beliebig vermebren.

Da der Termin zur Stenerveranlagung am 15. März abläuf ift Ueberbesterung der geringften Ginfommen nur daburch unmöglich 311 machen, daß für alle Arbeitnehmer mit Einkommen unter 24 000 Mart eine besondre Frist nen festgesest wieb. -

#### Vollzähligkeit!

Onra die Obstruttion der Lommunisten wurde in ben Freitagsfikungen des Neichsings die Beschluffusjung über das Branntwein monopolgejeh unmöglich gemacht. Es ift anzunehmen, daß bie Communiten mit der Obstruftion auch in ber tommenben Boche bei

**EDELEN. IN DEL LUMBBIERDEN 250M**E vollzählig zu den Sitzungen zu erscheinen und sich sitz keinerlei nisten und Deutschnationalen auf Wontag ver-Bericumlung zu berpflichten. -

#### Gehalte der Kaffenangestellten.

Im Breugischen Landtag wurde am Sonnabend bau der staatlichen Regiebetriebe und Förderung der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veraten.

Abg. Meher (Aheine, Soz.) tritt für die Sozialisierung des Handwerks ein. Das Interesse der Williamen Arbeiter sei wich-tiger als das der paar hunderttausend Handwerker. Der Antrag

murde bem Ausschuß überwiesen. Ss folgen sozialdemokratische Anträge auf Aufhebung des Erlasses des Wohlsahrtsministers, durch den für

#### bie Gehalte ber Raffenangeftellten

bestimmt worden ist, daß sie sich nach der Beamtenbesoldung zu richten haben.

Abg. Bod (Unabh. Soz.): Da die Rassenangestellien dem Betrieberätegesetz unterliegen, kann man sie nicht ohne weiteres unter das Beamtenrecht stellen. Gin Gutachten bes Reichsjustizministers besagt ausbrudlich, daß diese Berordnung des Wohlfahrtsministers auf die Angestellten teine Anwendung finden fann. Wir beantragen Ueberweisung unsers Antrags an den Hauptausschuß.

Abg. Scholich (Soz.): Unser Antrag ist bereits am 14. Juli borigen Jahres gestellt und kommt erst heute zur Berhandlung. Der Erlaß des frühern Wohlfahrtsministers ist ein Singriff in die Selbstverwaltung. Es ist zu prüfen, wie weit diese Verord-nung noch aufrechterhalten werden kann. Herr Stegerwald hat versprochen, die Oberversicherungsämter anzuweisen, den Rrantentaffen teine Schwierigkeiten zu machen. Die Oberversicherungsämter haben sich aber danach gar nicht gerichtet. Man sollte doch endlich aufhören, den Krankenkassen Schwierigkeiten zu machen, zumal man ihnen heute alle möglichen Laften aufpackt.

Gin Vertreter des Wohlfahrtsministeriums erklart, bag es sich nicht um eine Berlehung, sondern um eine Ginschräntung des Selbstberwaltungsrechts handle. Wenn die Oberbersicherungsämter die Angelegenheiten teilweise nicht zur Zufriedenheit erledigen, so habe das jeine Hauptursache in sachlichen Schwierigfeiten. Ueber die Beschwerde gegen den Erlag wird das Landes-

Die Antrage gehen an ben Sauptausschuß. Abg. Dr. Meher (Ostpreußen, Komm.) begründet einen Untrag, 20 Millionen Mark zur Linderung der

#### Hungersnot in Rugland

zu bewilligen. Die Mittel follen gewonnen werden burch Streichung eines gleich großen Postens für die Schupo, speziell für das Spitzelwesen. Die Privatwohltätigkeit genügt nicht zur Mwehr der russischen Katastrophe. Das kapitalistische Deutschland ist mitschuldig an diesem Zustand. Deutschland treibt gegenüber Russand eine unehrliche Politik und besindet sich im Schlepptan der englischen Politik.

Mig. Krüger (Boisbam, Soz.): Wenn wir bafür einfreien, daß den Hungernden geholfen werden soll, so heißt das nicht, daß wir die bolichemistischen Methoden anerkennen. Wir haben bereits im vorigen Jahre grundfählich durch einen Bejolug des Landtags eine Unterstühung zugesagt. Wir beantragen, den neuen Antrag dem Hauptausschuf zu überweisen, weil er in der borliegenden Form für uns unannehmbar ist und weil wir der Auffassung sind, daß die Kommunisten diese Form nicht ohne Absicht gewählt haben. Vom Staate zur Verfügung geftellte Mittel müßten

#### unter unbarteiifder Kontrolle

verteilt werben. Die Kommunissen werden doch nicht behaupten wollen, daß die Bewilligung der 20 Millionen von der Streichung eines entsprechenden Postens bom Giat der Schupo abhängig gemacht wird! Ueber die Durchführung eines anders formulierten Antrags werden wir uns im Haupiausichuf unterhalten.

Abg. Dr. Fagbenber (3tr.): Biel richtiger mare es, die froic Liebestätigkeit aufzurufen, als Staatsmittel in Anspruch zu nehmen. Die demagogische Verkupplung mit der Streichung der

Beträge für die Schupo lehnen wir ab. Auf Antrag der Unabhängigen wird die Beiterbera. linud mir den Anminen der nuaddaud

Bull liven, wenn man es nur mit seinem künstierischen Gewissen Sija Liedtke-Stein und Charlotie Berkow ruhte. Sie vereinbaren tonnie! Wie gern Ihren bei der Bermillung unfrer waren jede an ihrem Plațe alles Lobes wert. Somund Nenne le

man in dem Keinen Halberstadt den "Ber Ghnt" ein= sindieren? Und warum in Deffan einen Safenclever Seransbringen? Fiel es Ihnen nähl wie Schuppen bon den Angen, als Waldemar Fürgens uns am Sonniag bormittag ein viellich zeitzemaßes Bert und ein dichterisch vollwertiges Jeufeits vorfpielie? Eine Dichtung boll fiefer, fonverer Gebanten, die mit den allerschlichteften Mitteln, mit nur zwei Personen, Rann und Frau, das Weing wom Kampse der Ge-Medder, der fich Liebe" neunt, albandelt, aber gang unftrindergifc, aus der Ewisteilsperivekite bekrachtet, mat aus dem Aennieuzimmer-eines Weiderhoffers heraus. Das ist nun freiko eine Aufrade, die doppelt und dreimal jo viele Proben erheischt, als Sie für Reneinstudierungen gewähren, und ichhierische Ideen der Stielleiters in Senerie und Belenchtung — mehr noch: in jeder Siellung und Bewegung, strengste Stilisterung, ein Schleifen und Ausgrieherung bis ins Keinste. Gewäh muß es eine Lust sein, wit jo reifen Ranfflem zu arteiten wie Harti Schonborn and vor allem mit einer Relli Doblmann — einem herrlich dela Ceicipi, dessen Bewegungen unvisalischen Bohlllang aus-Aromen! —, aber obre die leifende Hand eines Fürgens wäre Seie kueriorie Geschossenheit des Emdruds, dieses restlose Aus-geben in den Absachen des Diobiers, nicht zu erreichen. Leider kaile man den peinlichen Eindena, das das, was Ragdeburg Kuspeni: die kobaijde Kuspenarseit, die Begleitunjit, bösartige Emigraphica becuriocite. Wer in die Teujels Ramen hat denn ke Harmoniumbegleitung fo schoenhaft berpaht?!

Mie gern halte ich Jhuen. Herr Judenbant, das bewundernde Los gewendet, das ich einem Fremden zwiesten muß! Aber dann durfen Sie eben nicht "Alleren geben, sondern Werfel, hasenclever, Bernard Shaw, Josen. Bo bleibt ber -Exami? Bo der "Cos"? Bo Shalespeare? It es einer angen Tühne würdig, Hobels "Baria Regdelena" jo un Compresses herensjufiellen, wie Sie es am Bilhelm-Theater erlan haden als Liedenbürger mit der bekilen Germine beseitet?! **Contract and and the first of Alleria and Aleria?!** 

Songen Sie doch daffür, dass man mit Genuß ins Afenier ies des. Ich würde nickt lieber inn, die Jhre Vorsiellungen rediction in empfesien, bernacht, daß . . . Sie benuchen um an die Gründung der Kommer i piele zu denlen. For Emerges wiehrellenber

bermenn Sieber.

BAR TORKER, BOWLE

Reder des Trans des Smart Sinden, des am Sonnder Open zu berreigen? Die gem einigte men aus einer Freie Der gerten ber Lamen Elle Bohm, bend Rinkens in angemeffener Beise, ...

nenen Bühnendichtung behössich sein als Dolmetsch zwischen gab einen haltlosen Mann zwischen zwei Frauen, und Ella Lünstler und Pristitum — austait Ihnen immer wieder in die Schäfer, Günter von Sohlern und Georg Stulschus rundeten Zügel sollen zu müssen. Wer Sie kasen mit keine Wöglichkeit das Ganze ab.

Der "Maskenball" von Verdi war bis auf eine Ich felle feine iderspannten Forderungen. Marum tonn fichrende Partie gut besetht; für unfre Preiser-Lode war eine Dessauerin, Fanni Reiendorf, eingesprungen, die eine füch tige Leistung bot, wenn sie uns auch die einheimische Künstlerin nicht ersehen konnte. Gesser und Ferenczh gläusten in den italienischen Arien, deren Stil die beiden am besten von den biefigen Sängern beberrichen, und erfreulicherweise war auch Genia Seidenteich vorzüglich bei Glimme und führte ihre anmutige Koloraturpartie juher durch — man jieht also, wie viel an einer genügenden Borbereitung liegt. Die ließ allerdings. was die Chore betrifft, jehr zu wünschen übrig: da wurde auf ganze Streden, z. B. am Anjang, munter "geschwommen", und auch das Orchester hatte, namentlich in den Blafern, empfindliche Unreinheiten zu verzeichnen. Der Zusammenhang zwischen oben und unten blieb nicht immer gewahrt; die italienischen Zeitz mage wurden bisweilen im deutschen Sinne verschleppt. Rurg: ein harmonischer Gesamteindrug kam nicht zustande. Das liegt natürlich wieder an dem alten Uebelftande, daß keine Zeit bleibt zu einer sorgsältigen Einstudierung. Man holt die alten Opern ans der Rumpelkammer, pustet den Staub herunter und dent!: nun wird's icon gehen. Es geht aber nicht. Hatte man balb jo viel Mühe und Zeit wie auf den faden "Meister Guide" auf diese wertvolle Verdische Oper verwendet, man hatte sich ein funftlerisches Berdienst erworben. An der Spielleitung merkt man es icon, wie unborbereitet eine Oper heraustommt: im Spor weiß kaum einer, wo er hinzutreten bat Die Schuld ist mot dem Spielleiter und auch nicht dem Kapellmeister beigumessen, sondern dem ganzen hastigen Rassenbeirieb, für den Sie beraniworflich find, Herr Intendant! -

#### Ronzert.

Der Louis Jordan-Frauendor beranstallele am Sonnlag einen zeitgenöffischen mustalischen Wend in der Stadtmission. Diejer umfassende Titel wurde zum Teil durch das Programm gerechiferligt, insofern als Kompositionen von Scharwenta. Strauß und Tidmitowith gespielt wurden. Der andre Teil des Programms wurde durch Werte von Mitwirkenden ausgefüllt, eie den Ragdeburgern nicht unbekannt find, wie Broj. Bille aus Dresden und Proj. Rintens aus Eisenach, auch wohl Bedeninng für das hiefige Kunstleben gewinnen, wie Otto Bolf. mann. Die Programm-Rummern des Chers, der bon Toni Jordan birigiert wurde, zeigten deffen recht achibare Sechnik. **Redistrik. Bom Bilhelm-Theater horen wir and** Die Kompositionen verlangten durchweg sehr viel musikalisches Löstliches, nömlich: Bille und Rintens zeigten fich jeder in jemer Eigenheit; Mille als feinempfindenber, forgfälliger Spieler, ber Phrafe für Phrafe plainis auf dem Cello ausgearbeitet haite, und Rinfens als mat. cl des urberdrukte Jeur des Sie mis als Radern gegebent, beilet des Gerge ein fünstliches, aber leider Teilen zwar durchaus nicht gleichwertig ist, die aber Beweise von Landier der Bonder auf beiter bie bester bei beitericke Gestle. Des in einzelnen nechtweisen, Empfindung und Erfindung gibt. Seine Sonake wurde überdies Landier bei beite zur die Auf- hier zum erstenmal gestielt. Man seierte Toni Jordan wie Wille

Rleines Fenilleton. Offener Brief an die Theaterintendang.

Sie haiten uns eine Uranfführung angefündigt, Serr Bulendant, und wir haiten biefen ungewöhnlichen Greignes mit Spannung enigezengesehen. Zwar tieh uns der Naute Max Halde mähls besonders Schrenkides vermulen — die lehten Berte houten uns flepujch gemacht gegen diesen recht firmellojen Abenterliejeranien —, aber jestif die allerbejdsedensien Swarinagen wurden durch die Renheit, die am Sonnabend in Szene ging, bilier entidinfife. Gine Grnieffe' nennt fich biefes ireneige Recipeet, mit bem ber Berjuffer je eines bie eine politice Soine genen modie. Gin Rimiter fommt borin bor mi einer Sanjeracje und großer Aeigung zu wondenien senchi-juntichen Rechtseiten, ein Setretur, der ihn in eine Tengerenzverlege sineinheiten will, ein unterwirfiger Schleicher, der doch genz men eignem Eurosanien schaffet, und ein verschollener Jugendreume, der mit einem erzuschen Bisdoneisbramarias ben Begieber gujammen Dradigister martieri, well er ben angeblich alledeligen Rieder in der Lojde det, jewer jedenwelnde Abgerineie, die mit Redendurien wie "Ber mid beniert, der fliegt". and Mir ien die Velareur auf zwiscuspilie Schagborter ieleseier Parieira auspielen, ielezioù eine Lodier, die jehr enagyieri ini wie bei Dilar Kilde aus Bernard Soan. Ge in side Egent dwin: griemmengekrober Teducies auf Joien. Elisen der Goellicheit, un einerstellt die Normersiden auf de Ance Bei in die plraudig denfleriele Eide der ence miger Couple Franklien, ellerlies dert chne ph vie Hann aus Ari Aris Kentrussens entsubielen. Die Rhal inter Groese, die Literiti beliteli ift – die haeit geste je gei "Sin von" der "Lie" kisen –, if je presents, des une fils one Code des beilles und leites Affice und minima der Longique, der jagen "Creatien" torglad dieset, der Ah de augensbellig dieses, das Helde and the principal related and been the feet side. mb lightly of these organoly or Magazinerial, bec mor is her to east facility of the late. Es gill millige Erfren, die des Tenheimsder einer Ke

the second be General Lee Rodolle regal between he handen he handspie den Societ Angegrand, e gat jener wite unte mie mieste Sondonicides the Gain Breds Ducket 2×2=5 — has par jest Jahren THE COURT OF SHEET PROPERTY OF SHEET CONTROL DE LES DES DES DESCRIPTION DE LA COMPANS DE LA COM ess har Jambon? Our bes is bes kroken? Ban e no la como de la como dela como de la como d Parties and her alien serie belles Dorielles deutit 30 quales? dere der mit de der Grieben des Groffaden, des Gre Biefen ben Gieg eine Gros, Derlit. Conige mie Sinits and exica filde Relit mit deze Sindroller ciend als finste Vorjedung im Jolies princroffinger Buspiere Les entre Frankriche de les des Controller ciend als finste voole production in de les princroffinger Diction in Textes l'étal l'étale les les es sui et sui le les leurs findement le montpérindéen Romand

#### Zwei Arteile.

Die deutichen Gerichte beweifen taglich aufs neue ihre "Sachlichfeit". Gie urteilen immer noch wie gurgeit Wilhelms, besonders bei politischen Prozessen sohne" Ansehen ber Berion. Das beweift am beften bie Wegenfiberftellung ber beiden folgenben Urteile;

Brofeffor Dr. Rahl, Mitglieb ber Deutschen Volksparter, wurde 1920 in der Site des Bahlfampfs bon ben Unabhängigen Riebe-Iing beleidigt. Das Bericht berurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. Das Gericht ging, wie die, Nationalliberale Rorreipondena berichtet, über den Untrag der Staateanwalt chaft hinaus und be= gründete jein Uteil damit, daß der Geheimrat Ir. Rahl ein reichesöffentliches Leben hinter fich habe, aber beleidigt worden fet nur weil er gur Doutfchen Bollspartei gehöre; bic Chre folder Beleidigten muffe ein beutiches Bericht mehr ichuten als ein andres Gut."

Der Breugische Innenminifiet. Benoffe Sebering, murbe bon einem dentschnationalen Blatte beleidigt. Ein oberichtesisches Schoffengericht verurteilte ben beutsch= nationalen Beleidiger zu 250 Marf Beloftrafe. Die Geringfügigleit des Urteils begrundet das Bericht, nach der "Sog. Rorr." damit, daß bie Qualität ber Minifter nicht mehr 10 fei wie früher, heute konne jeder Sandwerfer Minifter merben.

Des einen Ehre muß beshalb, weil er im öffentlichen Leben fteht, besonders geschügt werden. Des andern Chre aber, der gewiß nicht minder in der Deffentlichkeit steht, braucht nicht fo traftig geschütt gu werben. Warum? Sollte ber Grund darin ju fuchen fein, daß ber eine ein deutschvolksparteilicher Professor und der andre ein sozialdemotratischer Minister ift? Bir wollen bas trog ber obigen Arteile und ihrer Begrundung nicht behaupten; wir mußten fonft nicht nur von Rlaffenjuftig fprechen, und das allein toftet fünf Monate Gefängnis. - .

#### Was plant die Reichsgewerkschaft?

Aus gewertschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben: Die Landesstelle Sach sen der Reichsgewerkschaft stellt den Gisenbahnarbeitern einen vervielfältigten Fragebogen zu, der als "Erklärung" bezeichnet wird und folgenden Wortlaut hat:

Unterzeichneter erklärt hiermit, daß er bereit ist, vom 1. April 1922 ab in die Reichsgewerkschaft einzutreten, wenn auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Reichsgewerfschaft am I und 4. April die Greichtung einer besondern Ar= heitersäule innerhalb der Reichsgewerkschaft beschlossen

Die Erklürung enthält dann noch folgende Fragen: Borund Zuname, Dienst, Stellung, Dienststelle, Brivatwohnung. "wo organifiert".

Die Reichsgewerkschaft will also eine Arbeitersäule errichten und hiermit den übrigen Gifenbahnberbanden Abbruch tun. Das wird zwar nicht gelingen; immerhin aber kennzeichnet der Armee in der Weise, wie man es von Wilhelm 2. gewohnt war, Fragebogen die Bestrebungen der durch den Streit kompro- er rühmte auch die Vertragsfähigkeit Ruflands im Vermittierten Führer. Bisher behaupteten diese Führer stets, in kehr mit den ausländischen Kapitalisten und wies mit Stolz auf eine Beamtenorganisation gehören nur Beamte. Wo bleibt da die Konfequenz? -

#### Pogromversuche.

Die Rechtsbolfchewisten werben attiv. Sie verjuden sich in der Anzeitelung von Unruhen. Es ift nicht das erstemal, daß in Berlin und andern Orten (Minagen) jüdisch aussehende Bersonen beläftigt und mißhandelt wurden. Den Drahtziehern solcher "Demonstrationen" ist es dabei weniger zu bun um jüdische Rasen, die ühnen nicht gefallen, als um die bestehende demokratische Republik

Borfälle, die sich am Sonntag in Berlin ereigneten, be- Rußland 30 Milliarden Goldrubel zu zahlen. meisen das nur zu deutlich. Die Berliner Gewerbetreiben= den hatten zu einer Demonstration gegen die drückenden Steuern aufgerufen und viele Tausende hatten sich eingefunden. Die Deutschnationalen sahen darim eine günstige Gelegenheit zur Propaganda und hatten ihren "Jugendbund" mit den unvermeidlichen schwarzweißroten Fahnen, Flugblättern usw. beordert. Es lam denn auch programmäßig zum Krakcel, die deutschnationalen belbenfünglinge fühlten sich als Sieger und zogen grölend ab. Unterwegs prüften sie jeden Passanten auf seinen jüdischen Geruch und gaben ihrem Migbehagen durch gründliches Verprügeln Cusbruct.

Gin Schupomann, der einzuschreiten bersuchte, mußte in die Bache flüchten, die von dem Haufen belagert wurde. Dar- | durch Erfüllung die Unmöglichkeit des Diktats zu erweisen.

auf wurden Verstärkungen herbeigepufen und als ein Beamter den Fahnenträger festnehmen wollte, wurde er niedergeschlagen, lo daß er sich mit einigen Schreckschuffen Luft schaffen muzie. Nachdem eine Anzahl der Haupkkrakeeler festgenommen i are blang es der Schukpolizei, die Menge zu zerstreuen.

wehret den Anfängen! muß allen Behörden zugerufen werden. Es darf kein Zweifel daran entstehen, daß in Deutschland fein Berftandnis für periodisch sich wiederholende Judenpogrome besteht und noch viel weniger, wenn offensichtlich zu erkennen ist: der Jude wird geschlagen, die Republik ist

#### Englischer Landabrüstungsvorschlag

Der gemischten Kommission des Bölkerbundes liegt gur Beschränkung ber Ruftungen zu Land ein Entwurf seines englischen Mitgliedes Lord Esher bor, der dazu bestimmt ist, eine allgemeine Herabsehung der Kustungen zu Lande herbeiauführen. Diefer Entwurf foll im Geptember ber Bollberfammlung des Bölferbundes unterbreitet werden. Dem Entwurf liegt der Gedanke zugrunde, für die Dauer von zehn Jahren ein Shstem für die Landheere zu schaffen, das sich unter Gin-ichluß des Heeresbestandes, der Polizeiträfte und der Generalstäbe in den einzelnen europäischen Ländern auf einer Grundeffektivstärke von 30 000 Mann aufbaut. Je nach Lage des einzelnen Landes wird bestimmt, wie viele solcher Ginheiten von 30 000 Mann ei...em Land erlaubt find. Die Höchstrahl ist das Sechsfache. Nach dem Plane von Lord Esher würden erhalten: Belgien zwei Ginheiten, 60 000 Mann, die Tichechoflowatei brei Einheiten, 90 000 Mann, Dänemart zwei Ginheiten, 60 000 Mann, Frankreich feche Ginheiten, 180 000 Mann, England brei Gin-heiten, 90 000 Mann, Griechenland drei Ginheiten, 90 000 Mann, Italien vier Ginheiten, 120 000 Mann, Sübstawien Holland, Rumanien und Spanien drei Ginheiten, 90 000 Mann, Bolen vier Chamberlain antwortete. daß Frantreich 18 000 Mann farbiger Be-Ginheiten, 120 000 Mann, Norwegen und die Schweiz zwei Gin- iehungstruppen im Rheinland unterhalte, diese Truppen seien feine heiten, 60 000 Mann, Portugal eine Einheit, 30 000 Mann.

die eigne finanzielle Rot die Länder zur Abrüstung zwingt, folange nühen die ichönsten Plane nichts. Aber selbst wenn der Plan Wirklichkeit werden sollte, ist nicht viel geändert; denn auf die imperialistischen Interessen Frankreichs ist die größte Rikeficht genommen worden. Auch die 120 000 Mann Polens müffen wenigstens teilweise Frankreich gutgeschrieben werden. Wirkliche Abrüstung gibt es crit, wenn das frangofische Bolt eingesehen burg vom 11. Marg: Im Laufe des Tages haben erhebliche hat, daß mit dem Säbelraffeln kein Brot gemacht wird. -

#### Lenin will nach Genua.

Auf einem Kongreß der Metallarbeiter hat Lenin angefündigt, daß er hoffe, perfönlich in Genna erscheinen zu können, um Lloyd George zu sagen, das Rugland vor Drohungen sich nicht fürchte. Lenin rühmte aber nicht nur die Lüchtigkeit der Roten die vielen Geschäftsverträge hin, die Rußland bereits mit allen möglichen Rapitalistengruppen abgeschloffen habe.

Einen bemerken-werten Artifel in gleicher Richtung bringt das amtliche Organ der Sowietregierung, die "Jswestija", unter dem Titel "Jeder ist sich selbst der Nächste". Nach einem Auszug handelt der Artikel von der eventuellen Anerkennung des Versailler Vertrags durch Ruxland. Der Versasser des Artifeld ist der Ansicht, daß Sowjetrugland seine bisherige Halbung zu der Frage der Anerkennung des Friedensbertrags von Versailles andern musse. Sowietrugland musse jest in Genwa mit den Siegerstaaten ein Uebereinkommen treffen und den Friedensbertrag von Berjailles anerkennen. Durch dieje Anerkenntung würde nach den "Iswestija" Cowjetrufland nur Nuben ziehen, deren Deutschland würde bann verpflichtet sein, an

Dieser Gedanke ist nicht neu. Der Beitritt Ruglands zu dem Versailler Ausbeuterkonzern dürfte für Deutschland eine noch schwerere finanzielle Belajtung kaum bringen. Wan kann natürlich noch mehr verlangen, aber zahlen wird es nicht einmal das fönnen, was heute noch — ohne Rukland — die Intente von ihm verlangt. So gesehen, fönnte es Doutschland nicht schrecken, wenn noch einer mehr in den großen Lobs kangt, der

von Seutschland gefüllt wird. Die deutschen Kommunisten werden auch eine solche Wendung der ruffischen Politik berteidigen und versuchen, dem beutschen Proleten einzureden, daß die Anerkennung des Berjailler Ber-trags nichts weiter als den Ausfluß höchter sozialistischer Erkenntnis darstellt. Bis heute sind, sie allerdings mit den Deutschnationalen der Meinung, daß die Sozialdemokraten das deutsche Probetariat an die Entente verraten haben, weil sie versuchen, bahnwagen geworfen, die wegen des Straßenbahnerstreits von Soldaten

Bielleicht erleben wir es noch, die deutschen Kommunisten tampfen zu sehen nicht mehr in einer Front mit den Chauvinistew Deutschlands, sondern mit jewen von Frankreich, die täglich nach newen Sanktionen, nach neuen Gewaltmasnahmen gegen Deutschland rufen. -

#### Notizen.

Der Schuhmannsmord in Gleiwig. Die beutsche Mote an die Interalliterte Rommiffion in Oppeln in Sachen bes von frangofifchen Soloaten ermordeten Gleiwiger Bachimeifters Riftenberg ift bon ber Interallierten Rommiffion und ebenio vom Boifchafterrat in ahlehnendem Sinne begutwortet worden. Dan ftellte fich auf den Standpunkt, daß die Juteralliterte Kommission allein berantwortlich sei für die Erledigung dieses Zwischenfalls, der der Zustän-digkeit des Reiches nicht unterstünde. Es jeien bereits Borbereitungen zu einer Entichabigung ber Hinterbliebenen des Bachtmeifters getroffen. Dieje Entscheidung fallen die gleichen Inftanzen, die Deutschland für die Betersdorfer Borfalle verantwortlich machen, obwohl Betersdorf ebenso wie Gleiwig nur der Le-Rond-Rommiffion untersteht. -

Micht die richtigen. In Steinam'anger murden zwei Manner von der Bolizei verhaftet, weil man annahm, dag einer Davon zu ben Ergbergermördern gehörte. Inzwiichen hat fich aber herausgestellt, daß es nicht die richtigen gewesen find. -

Rudtritt bes gricchischen Rabinetts. Mus Athen wird gemelbet, daß ber griechische Ministerprafident Gunaris in der Rammer die Bertrauensfrage stellte. In der Abstimmung wurden 155 Stimmten für und 162 gegen bie Regierung abgegeben. Die Regierung wird daraufhin zurudtreten. -

England und die farbigen Truppen. In einer Unterhausfigung murde angefragt, ob die englische Regierung für eine Erörterung ber Frage nach, Berwendung farbiger Truppen in Deutschland auf der Ronferenz bon Genua fei und, wenn nicht, ob sie nicht bon sich aus Schritte zu unternehmen gedenke um einen Meinungsaustausch mit den Alliserten über Erjegung durch europäische Truppen herbeizuführen. Reger, denn fie beständen durchweg aus grabischen Eingebornen Nord-Bon Deutschland wird nicht gesprochen. Die ganze afrikas, die daher als Franzosen zu betrachten seien. Die Frage nach Sache ist kaum mehr als der Plan eines Lords. Solange nicht einer Erörterung der Berwendung sarbiger Truppen in Genna verneinte Chamberlain. ---

#### Depeschen.

Bom füdafritanifchen Rambfe. Bb. Lonbon, 13. Mars. Reuter meidet aus Johannes.

Rampfe stattgefunden. Flugzeuge bewarfen die Abteilungen der Streifenden mit Bomben, mober die Aufftandischen ich were Berlufte hatten. -26. Johannesburg, 13. Marg. Die Berlufte bei ben

vorgestrigen Kampfen werden auf 600 geichatt, darunter 80 Tote. Das Schießen dauert in den Außenbezirken an. Die Lage wird von der Polizei als gebessert angeschen.

286. London, 13. Marg. Die jungften Reutermelbungen aus Johannesburg über die revolutionäre Bewegung im Randgebiet besagen, daß der Premierminister General Smuts in Johannesburg eingetroffen sei und sosort die Lage in die Hand genommen habe.

In der Racht jum 12. Marz wurde ein fleinerer Angriff ber Revolutionäre gegen Johannesburg zurlickgeschlagen. Flugzeuge und Geschütze beschießen Fordsburg. Amilich wird erflärt, daß die Regierung Herr der Lage fei. General Debenter und seine Truppen ruden auf der gangen Front vor. Emuts erflatte in einer Unterredung mit Reuters Berichterstatter in Johannesburg, die Untwort auf den Ruf der Regierung jei wunderbar gewesen. Fariner und Leute aller politischen Richtungen hatten fich bofort gestellt und gusammengetan, um die rote Revolution im Randgebiet gu unterbruden.

Ein in Pretoria herausgegebenes Communiqué besagt u. a.: Auf die Revolutionare im Bezirk von Brigton murden bei Tagesanbruch 32 Bomben geworfen, die große Berlufte verursachten. Bablreiche Revolutionare ergaben fich hierauf der Polizei. Die Gijenbahnbrude zwischen Germidfton und Pretoria wurde in die Luft gesprengt. Flugzenge marfen Lebensmittel bei ber bon Streifenben belagerten Polizeitruppe ab.

Eine Abteilung schottischer Freiwilliger wurde von Streikenden überfallen, wobei 18 Soldaten getötet und 25 verwuudet wurden. Die gestrigen Berlufte ilberfteigen bie gahl von 100 Toten außer einer großen Rahl Berwundeter. (Siehe Leitartitel. Red.) -

Fabrik abgebrannt. 286. Wismar. 13. März. Die Nordbeutschen Ton- und Stein-zeugwerte find abgebrannt. Die Brandursache ist unbefannt.

- 400 000 ausgesperrte Maschinenarbeiter. Wh. London. 13. Marz. Den Blättern zufolge beträgt die Zahl der Arbeiter, die infolge der am Sonnabend begonnenen Aussperrung in der Majchinenindustrie erwerbslos sind, 400 000.

Bomben gegen die Straffenbahn. 296. Liffabon, 13. Mary. Sier murben Bomben auf Giragengefahren wurden. -



Rodiameider Solenianeider Ausbesserungs-Mileidel nur 1. Arafte. Franz Michaelis, Breiteweg Rr. 13.

Malerlehrling Etward Leer, Malermitt, Bornemann & Co., M. Sifchlertrugitt. 21, L Beibenfir. 7, Berber

i Sautandergefeine fot. f. danerno gel. S. Röhne, Stellmacher. m. Kraftbett. Ki.-Waszleben, Kr. Wanglo.

Molerlehrling indt Otto Roskovius Raletniste. Gutenbergst

Schriftgießer-Lehrling tientig und von guter Auf Milettelititi & fastungsgabe, wird zu Sohn achtbarer Citern, für Ostern unter gunstigen josort od 1. April gesucht. Bedingungen eingestellt

Mehrere Großfüd- und

**Beitenichneider** 

Esders & Co.



für alle Iwede, oreiswerte Qualitäts-

Fabritate. Magd burg Olvenfledt. Str. 25

boppelt gelocht.

Fritz Goericke

Telephon 7264.

Rleinvertauf bon 9 bis 5 Uhr.

restate Profinsia Zuliontipe or a series and (Destillat) 12 FL Mk. 50.-, b. 24 FL Mk. 100. und inkl. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Hersteller Exporatorium E. Walther, Balle a. S.-Trotha 128.

& Jublé, Gebisse. Brillanten. Hicksier Tenggreis. W. Willer, Geldschmied.

Mandeburg - Beckey, Derotheeastr. 7, v. IL



Frühjahrs-Kenheiten in Damen-Keniektion angerst preiswert Kuhno, Steinstraße 5, 1 Tr. r.

Ontgehenbe Batterei, im liebft auf bemeanbe ju

Outgehende Bacterei, am liebst. auf demkande. zu taufen od. pachten gesucht Offert. unt. B 5825 an die Typed. der "Tolkstumme". Grünnet, Gr. Austistr. i. L.



**Arem** 62 Nor Zmal eigneiben MINIMAN TOO

**Rarioffeln** am Renfindter Bahnhof bei Otto Winnerling (früh. Großmarifouppen H. und B). 6007

#### Standesamts-Nachrichten

Die Magdeburger Standesämter find geöffnet: 1. An den Bochentagen von 10 Abr vormitrags bis 2 Abr nachmittags, Sonnadends von 9 Abr vormittags dis 1 Abr nachmittags. 2 An den auf einen Wochenag fallenden Feiertagen von 10 bis 11 Atr vormittags nur für Sotgeburten und Sterbejälle.

#### Magdeburg-Altstabt.

Todesfälle. Frit S. des Kriegsinvaliden Paul Kiste, I S. Stadtrat a. D. und Staotältester Julius Borgtel, & J. Berw. Oberbahnassischen Senrieite Lehmann geb. Jaede, 72 J. Oberprädendatin Pauline zu Strohe, 84 J. Profurist Karl Rabach, 38 J. Hans Joachim, S. des Gastwirts August Picht, 4 C. Totgeborner Sohn, unehelich.

#### Ragdeburg-Reuftabt.

Endesfälle. 13. März, Witwe Friederite Boeltge geb. Brößling, 78 J. Shefrau des Arbeiters Erich Leuchte, Elfe geb. Raempf, 33 J. Semz, G. bes Arbeiters Friedrich Gabe, 4 E.

#### Ragbeburg-Budan.

Todesfälle. 9. März: Walter. Sobn des Kellners Angust Lenge. 5 M. riftd Arfula Oppera ann. 5 M. Lutfe ged. Bäge, Witwe des Arbeiters Joachlun Schulz, 76 J. Todesfall. 11. März: Fräjerinvalide Emil Schöll, 69 J.

Magdeburg-Subenburg.

Obesfalle. Luife aeb. Göbel, Chefran bes Ard. Mar Gise. 29 3. Arbeiter-Invalloe Christian Sophe. 79 3. Rubolt, S. bes Schloffers Rubolt Jahn. 1 © Kaufmann Georg Bilte, 59 3.

#### Es liegt auf der Hand



dass das Kestritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brazerei Köstritz ein wundertätiger Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muss, wenn man berücksichtigt, dass obige Menge besten Gerstenmalzes, rand 3300 Gerstenkörner, dazu gehören, um ein halbes Liter dieses altberähmten Bieres herzustellen.

4000 arztliche Gutachten and Verordnungen innerhalb Jahresfrist weisen anch auf die ausgezeichnete Wirkung dieses Bieres him Köstritzer Schwarzbier sollte deshalb auf keinem Familientisch als tägliches Cetrank fehlen.

Köstritzer Schwarzbier pro Flasche Mk. 3. ist zu haben bei:

#### Mahlow & Bichtemann

- M. Schmidtchen. Gusiav-Adolf-Str. 24 Tel. 2502 G. Gerstung Nehfig. Prüblienstraße 32 Tel. 1089
- W. Drager, Herderstrate = 1 Sackewitz Nehflg., Tel. 385
- Wallstraße 13 Herre Nehflg, hiemstraße 4
- Olvenstedter Straße 5 Herm. Fellecke, Klosterkirchhof I Burg, Brudersir, 34 Tel. 513
- Burg, Greaste, 17 Tel 503

R. Siedentopi, Altenweddingen Tel 440



Denkel's Bofch. Bleich-Goda

endered for Windows Hearth Herstellez: Herskel & Co. Disseldorf



TO CO Reparaturen

Rudolf Halm, Maydeburg

voca. A. Rose Breitewea 32

Gaglisch gemusterte, behafte Some ruhige

Inzug-"Mantelstoffe

George Seculture espect Landierung bis 1 Wester

Tokucheit om 9 bis 12 mid 2 bis 6 Wer.



ari strummin skaidoi muutae in ort gegen beima Strid. gare und Stoffe.

fritz Jürges Lovijchehofftraße 7.

> Furstenilof-Printicel.

Saltipiel

7% 20hr

Brise Pregrammi

25 16. Mars Biechiel ber Evezialifaten.

Vieriebarett

Treffetenfer, 23,

Rur roch bis Militadh: hipp and Topp 自胜 注册书

Stephenzer

ings Migs.

Sicultar den 11. Mari Statistists. Sen einfahlent! 2. Ausgefahreb

Muelie der Sie Mestrebes

The first a 16 + Mar **对的此一程实现** 

The Little of the Wiches Bearing .

Rhrthe. <del>Marie 11 - 12 Mar.</del> -

Die Military bitte Gellergenich roming verden. 🚈 🕾 er ton ben bee

Beustadt Sintergerten.

Wenn Deine

nicht recht sehn,



Mußtzu Ou genn !

Augengläser müssen korrekt sitzen! Schlecht sitzende und unpassende Augengläser führen bei längerem Gebrauch zu Störungen. Gewissenhafte Berakung in Augengläser-Angelegenheiten und korrekte Anpassung bei

b. Schmidt Optisches Institut

au taufen gefucht

pro Stild 2.50 ML Rot: n. Weisweinflaschen fett- und faurefrei

Adolph Behrendt Bismarkistr. 1

### Feldstrasse 7

Programm ab Dienstag bis Dannerstag numprooper-bedoogen-2006er

Der große liallenische Abenteuer-— Eittenfilm in 2 Seilen —

eder: Der Roppler seiner eignen Fran. 2. Teil

Das Gold von Bondinfeck

eter 200 Zimmer Beibe Scife werben jusammen gestielt

MaxGünther

Ferner als Extra-Linlage

der beliebte humorift und Sprecher.

<del>899028999999</del>9 99 80<del>03998</del>29<del>02</del>8

Vortrag: Freiberr von Reitzenstein Karten bei Wolf & Ruthe und an der Abendbasse

Das 3. Siefoniekomert (Abt. C) im Stadttheater

sa Miliuoch den 15. März 1992 beginnt bereits en 51/2 Uhr abends 🏖

weil das Orchester nach Schlaß des Koments bei dem Balance- and Presse'est mitwirkt.

#### Kammer-Lichtspiele

Senie and morgen Die antergewöhnliche Spielfolge

Scia Anijer-Lin Canil Albes Anet Beibermann Emil Deiffe

neifter - Annifelt Anbert Metrich.

Meg Cehres, Billi Laifer-Detal. Alementine Piefrer, Balter ven Iftoerben, Rien Teo Ling, Bafgang von Schnind, Suberto Cimnifes, Jojed's Beterhaund

Generi and Sage Spilarujer Combasel

Der voch einem Endenei des beid elle Setemente erielt ber Dutel feber Character. Die jacherreindige Bergie razme Barikeltung det in Werle jahrenden Lede ber Sikosi, wie je ein bebrieblichen Ind der Anderstenen im denden Einstell and the state of the state of

Men befinde tentistis die Andreitings Forkelung.

Täglich 71/4 Abr

RESTAURANT Täglich 8 Uhr:

ersiklassige März-Programn

NTRAL-THEATER

Mufit v. Menbele.

- 15<u>-</u>1

1/3

Buchholg.Bollsftimme

Dienstag bis einschl. Donnerstag Lupu Pick, Edith Poska Wilh.Diegelmann, Eugen Rex

Lichtspiele



ein Drame mit glüdlichem Ausgang. Außerdem:

Gilmipiel aus einer gludlicheren Zeit, frei nach Motiven von Gottfried Reller,

Freitag ben 17. Mars: Der Mitte bramatifche Singfilm

Bochentags ben 6 bis 134 Mir.

Senntags

ton 3 bis 1634 Ahr.

Lichtschauspielhaus

Hente und morgen Der aufsehenerregende zweiteilige Groffilm

eines Francharates

Fliehende Schatten Sich Posta A. von Balen

Bant Biendfelbt

Darry Refter. Norma Taimabae

Tie experites. Therefeneralis. — Еренисиф Infiben, lagifch in ber Dendiung, glaugend in Buchelung und Ragie.

**Par bejuche tentiche die Andywitt** betfelleng.

Am Mittwoch ben 15. Mars trifft ein

一直

. 4

(blutfrisch)

Engros-Bertani auf dem Eilgut-Bahahof u. im Lager Stevhansbrüde 23 von 8—11 Uhr. Aleinvertouf, das Bfund 8 Mt., an meinem Stand Alter Markt am Rathaus in der Kafobitraße u. in meinem Laden Stepharsbriide 23 (Ede Betersberg). :: Zel. 5683. Es ift Gelegenheit, in Anbetracht ber teuern Fleischreise Heringe einzulochen.

Albert Meißeer, Lebensmittelhaus Stephansbrücke 23.

Zirkus - Lichtspiele.

Bis einschließlich Donnerstag Der atemranbend ipannende herborragende Groffilm

Lauernder Iod!

Beginn: Wochentags 6 Uur, Sonntags 9 Uhr Abend-Vorstellung 8.30 Uhr.

Mit großem Gifer und unermüblichem Gleiß bat die Gilmindustrie in neurer Beit ge-arbeitet und auf diesem Gebiet Erstaunliches

geleiftet. 3m Ronturrenglampf um die Gunft bes Kinopublitums haben wir weber Mühe noch Koften gelinent um den epoche-machenden Fortschritt der Kinotechnit unserm Speater zunung zu machen. Anser neuer Borinbrungsapparat jaubert Bilber auf die Leinwand, welche an Gwarfe und Rlarbeit nichts ju munichen übriglaffen. Alle bis jent beffandenen technischen Rangel find nuomehr behoden und fann ber Besuch bes Theaters aufs wärmise empfohlen werden.

Dienstag bis Donnerstag

Der Roman eines Dienstmädchens Ein Bolleftlick aus ber Großfradt von beute.

Sauptrollen: Reinhold Schünzel Erika Glässner, Liane Haid Rarl Platen, Marg. Rupfer, Olga Engel

Das Wert unterscheidet sich von Filmen ähnlicher Sendenz durch die sehr geschmack-volle Bearbeitung des reisten Soemas und die von klustlerkichem Sakkaesühl zeugende iorgfällige und geschickte Regle Reinhold Schungeis. Die Ramen der haupfdarsteller burgen für ein erftliaffiges Bert.

Opfer der I

Drama in 5 Amen. — Rach dem gleichnamigen Roman von S. Courths-Rabler. Belga Molander, lika lilis, Teni Tatziaff, Wo biefe Geschichte gelesen wird, schlägt fie ben Lefer in ihren Baim. wo aber gar

lebenben Bifde fich eine isliche Lragebie abspielt, da wirkt die Erschütterung über die Stimbe binans. la. Künftler-Kapelle.

bie lebende Anschauung hirzufommer, mo im

6/2 Vorstellung 8/2 Sie Filme konnten nur für 3 Lage für "Soalla verpflichtet werden, und da mit einem großen Andreng zu rechnen ist ift es empfehlenswert, die erste Borftellung

gu befuchen. Snfolge der enormen lintoften erhöbte Preife! 1866

### 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 62.

Magdeburg, Dienstag den 14. März 1922.

33. Jahrgang.

#### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, ben 18 Marg 1922.

#### Der Metallarbeiterstreif beendet.

Vom Metallarbeiterverband wird uns gefchrieben:

Um Sonnabend den 11. Mars, nachmittags 3 Uhr, fanden unter bem Borns bes Oberprafidenten Borfing Ginigungs verhandlungen zwischen ben Bertretern des Metallinduftriellen-Berbandes Magbeburgs einerfeits und ben Bertretern ber fireitenden Arbeiter der Metallinduftrie anderseits fatt. Nach langen schwierigen Berhandlungen wurde folgendes Ergebnis gezeitigt:

Muf die bestehenden Lohne der über 20 Jahre alten Zeits und Studlohnarbeiter find folgende Lohnerhöhungen festgesett:

- ab 1. Februar bis 28, Februar 1.50 MR. pro Stunde. " 1. Marz bis 14. Marz 0.75 " "
- " 15. Märg bis 31. Märg 0.95 " " Ffir Frauen 70 Brogent ber borftebenden Lohnfabe.
- Jugendliche Arbeiter von 16 bis 18 Jahren
- ab 1. Februar bis 28. Februar 80 Big. pro Stunde.
- 1. Marz bis 14. Marz 20 . 15. Marz bis 31. Marz 30 . .
- Jugendliche Arbeiter von 18 bis 20 Sahren ab 1. Februar bis 28. Februar 1 10 Ml. pro Stunde.
- " 1. Marz bis 14. Marz 0.35 "
- , 15. Marz bis 31. Marz 0.50
- Lehrlinge im erften und zweiten Lehrjahr:
- ab 1. Februar bis 28. Februar pro Stunde 0.35 Mf. " 1. Marz bis 31. Marz "
- Lehrlinge im britten und vierten Lehrjagr:
- ab 1. Februar bis 28. Februar pro Stunde 0.40 ML
- \_ 1. Marz bis 31. Marz \_ \_ 0.40 \_
- Monteure. Die Auslölungsfätze der Monteure betragen ab
- 1. bis 28. Februar weritags 50 Mf., Sonntags 52 Mf. 1. bis 31. Marz werktags 57 Mt., Sonntags 60 Mt.

Das Ergebnis wurde bente vormittag den freifenden Arbeiterr ber Metallinduftrie in brei großen Streifverfammlungen unterbreitet. Durch geheime Abstimmung hatten fich die ftreifenden Mitglieder der Organisation für Annahme ober Ablehnung bes Er-

#### Arbeitsaufnahme am Dienstag.

gebniffes zu enticheiden. -

Für Unnahme der Vereinbarung, damit für Aufnahme ber Arbeit fimmten vom Metallarbeiter=Berband 3643, dagegen 4588. Die erforderliche Dreiviertel-Mehrheit für Weiterführung bes Streikes fehlt alfo. Die Arbeit wird morgen jruh aufgenommen.

Die Abstimmung in den andern beteiligten Organisationen ergab dieses Resultat: Maschinisten und Seizer 70 Prozent für Annahme des Schiedsspruchs, 30 Prozent dagegen. Sirsch - Dun derschiedsspruchs, 201 dagegen; Christliche 324 dafür, 267 dagegen; Aupserschmiede 36 dafür, 21 dagegen, andre Oregnijationen 51 dafür, 51 dagegen. -

#### Ein Swischenspiel.

Bewissermaßen als "Hnänen bes Schlachtselbes" wollen die "Gelben", die sich hier als Berband nationaler Arbeiter aufgetan haben, im Unsching an den beenbeien Rampf der Metallarbeiter noch etwas erben. Zu diesem Zwecke veröffenklicht der Maschinensarbeiter Möbius in der "Magdeburgischen Zeitung" eine Zuschrift, die sich mit dem Streike beschäftigt. Wenn M. die Verschlechterung der Lage aller Arbeiter auf die "Erfüllungspolitii" zurudführt, so rennt er dannt offene Turen ein. Jedes Kind weiß, wie uns die Reparationen belaften. Rur sollie der sehr ehrenwerte Berr M. doch auch fagen, wie er es fich denkt, diefen Laften zu entgeben. Will er einen neuen "frisch-frohlichen" Krieg nach dem Borbilde des Weltmordens? Will er eine glatte Berweigerung der Zahlungen und damit die Besetzung weitern wichtigen Reichsgebiets? Weiß er nicht, daß ein neuer Krieg unmöglich, daß die Besetzung etwa des Ruhrgebiers und die neue Blockierung durch England das gesamte arbeitende Bolk in neues gar nicht abzuschendes Glend fturgen muß? And weiß er nicht. daß das "Schanddofument von Berjailles" unterzeichnet werder mußte, um damals foon diesen furchtbaren Folgen zu entgehen? Beif er das alles nicht, ift Mobius, wie man hierzulande fagt, ein "Quatichtopf", ber bon Dingen ichreibt, bon denen er aber auch gar nichts bersteht? Weiß er es aber, fai er schon einmal über alle Ursacien und Folgen nachgedacht, so ist er ein politischer Hasardspieler, der ein Bolt in Abenteuer treiben will. tropdem er das fürchterliche Ende boraussehen muß. Wir überlaffen Beren M. die Babil

Was er vom schwindenden Ansehen der Gewerfichafter schreibt ift, gelinde gesagt — Robl. Wir halten demgegenüber nur die eine Tarfache, daß biefelben Gewertschaften heute annähernd neun Millionen Mitglieder gablen, gegen eima dre: Millionen bor dem Krieg, und daß die Gelben unter Möbius fast ausgerortet find. Ganz wird das freilich nie gelingen, denn Bangen find gemiffermagen uniterblich.

Darum ift es mehr als laderlich, wenn D. behauptet, Die Gewertschaften mußten streiten, um den Ungufriedenen in ihren Reihen zu zeigen, daß etwas geran wird. Kompletter Unfinn ift es auch, zu schreiben, die Gewerkschaften streikten, um ihre Rassen zu füllen. Wir haben noch feinen Streit gesehen ber dieses Ergebnis hatte. Neber bas angeblich den Arbeiterr

Seine Jahlen über die Abstimmung find Phantafferin. Richt 27 000 Arbeiter standen im Streit sondern 18 600 Mann. Dabon haben fich 16 600 an der Abstimmung beteiligt, es warer also nicht 10 400 von der Abstimmung ausgeschloffen. Bei 14 000 Jaftimmen mar alfo die Zweidrittelmehrheit für den Streit reichlich. Gbenfa ungutreffend find die Angaben des D. über die "Fünspsennig-Differenz" vom vorletzten Streit und die darar gefnüpften Berechnungen. Herr M. hat fich also ganz umsonst bemüht, wenn er glaubt, Ristrauen und Uneinigkeit in die Reiber der Gewertschaften gu tragen. Wenn er aber für politika Ungurechnungsjähige und in gewertschaftlichen Dingen gang Unkundige geschwist bat, jo bewundern wir ihn um ieine beifpiellofe Bescheibenheit. Es muß pottschiecht um die Sache der gelben Nationalen stehen, wenn sie ihre Gefolgschaft aus den geistig Ungurechnungsfähigen mit folchen Mitteln gujammentragen willen. —

- Sozialbemofratischer Berein. Morgen Dienstag findet eine sehr wichtige Mitgliederversammlung aller Be-Bigle ftait. Reichstagsabgeordneter Gilberich midt fpricht über Das Reichsmietengefet. Er hat an ben Borberatungen bes Gefehes teilgenommen und ift baburch genauer Renner bes gangen Gefeges. Er wird uns in feinem Bortrage genaue Aufflarung geben tonnen. Das Gefet gibt und Rechte und Pflichten. Die tennenzulernen. ist Pflicht jedes Mitglieds, vor allein sollen die Frauen an Der Berfammlung teilnehmen. Deshalb, tommt in bie Berfammlung!

## Am Dienstag den 14. März, abends 71/2 Uhr

aller Bezirke im "Hohenzollernvark". Editharina Neichstagsabgeordneter H. Silberichmidt

#### Das Reichsmietengesek Ohne Mitgliedsansweis fein Butritt.

Fraftionefigung findet megen porliehender Berfammlung nicht am Dienetan fondern am Mittwoch ben 15. Marg abende 6 Ubr. ftott

#### — Sozialdemorratischer Verein. Um 10. März fand bie Mitglieder-Beriammlung bes Begirts Salbte ftatt, zu ber leiber ber Referent nicht erichienen mar. Das Andenten bes beritorbenen Benoffen Buftab Baumann ehrten die Genoffen in der fibliden Form. Der

Borfigende fprach über bas Steuerkompromiß, das in Birklichkeit eine Folgeericheinung bes Difrais bon Berfailles ift. Die Entente zwingt uns. Mittel gur Erfullung bes Bertrags aufzubringen. Danach entpann fich eine rege Debatte fiber bie Betrieberate. Gie find immer noch vielen Angriffen unzufriedener und nicht genugend unterrichteter Arbeitstollegen ausgesett. Die Maifeier foll nach Möglichfeit im Berein mit ben lintoftebenben Barteien abgehalten werben. Ru ben fommenden Elternbeirate-Bahlen joll in der nachften Berfammlung Stellung genommen werben. Der Borfigende erfuchte alle Genoffen u diefer Berfammlung gu ericheinen. -

- Achtung, Betriebernte! Die Tertausgabe bes Betriebs-Betriebsrätegejeth) ist vergriffen Es war uns möglich, noch einige hundert Stud ber Ausgabe von 1920, gebunden, zu beschaffen. Die wir jum Borgugspreis von 16 Mart (Ladenpreis 20 Mt. Buchhandlung Boltsftimme.

– Im Ortsausichnf für Arbeiterwohlfahrt ibrach Geoffe Salid uber bie Befampfung ber Geichlechtstrant. beiten. Der Redner zeigte, wie nach einer berhaltnismäßig großen Ausbreitung Diefer Boltsfeuche feit 1875 ein Radgang ju beobachten leweien iet. Ourch die Kriegsjahre haven die Gelchlechisfrantbeiten aber wieder einen bedrohlichen Umfang angenommen. Im Rampfo gegen diefe Seuche ift neben ber Biffenichaft die Aufflarung ein vefentlicher Fattor. Berbutung int beffer als Beilung, deshalb ift bor allem eine andre Erziehung unfrer Jugend notwendig. Schon bem toblengrus) oder um Briteite (Brifeitipane) handelt, jedoch nichts Rinde muß auf feine erften Fragen nach feinem Uriprung die Bahrheit geiagt werden. In das Kinderherz foll man fruhzeitig die Chriurcht bor dem Geheimnis des Menschenwerdens hineinpflangen. Die beranwachiende Jugend muß immer wieder auf die Gefahren bes Sichauslebens hingewiesen werden. In ber Ausiprache beschäftigte man fich mit ber Bekampjung der Profitiution. Unire Stadtverordnetenfration foll veranlagt werden, einen Antrag einzubringen, in dem tommunale Pflegenmter für Gefährdetenfürforge und Rrantheitsbehandlung gefordert werden. Gleichzeitig damit mußte Die Schliegung der Bordelle und die Aufhebung der Sittenpolizei in Die Bege geleitet werden, wie es in andern Groffnadten ichon geschehen ift. Die Besichtigung bes itadtifchen Beriorgungsheims, zu der die Genehmigung des Magiftrats porliegt, foll nach 14 Tagen ftattfinden. -

- Grhöhung bes Gas- und Wafferpreifes. Die weitere Berteurung ber Steintohlen jowie die Erhöhung ber Frachten und dhne ab 1. Marz bedingt eine Erhöhung bes Gaspreises auf 3.70 Mart, ber Bafferpreis wird für 1 Rubitmeter auf 1,25 Mart erhöht Die Erhöhung tritt mit bem jeht beginnenben Ablejezeitraum in Kraft.

- Verschärfte Kontrolle der Polizeistunde. Seit einiger Beit wird von den mit der Kontrolle beauftragten Polizeiorganen auf frengite Ginhaltung ber Boligeinunde hingewirt. Die Beborde an nat infolge der häufigen Uebertretungen veranlagt, von orer loyalen Handhabung der Kontrolle Asstand zu nehmen, da viele iche Mütter getrieben wird. Gestern wurde nun im Hauptschritesigen Urbertreinigen Ginhalt zu gebieten, geht die Vollzei genommen, wonach für weibliche Beamte und hilfsträfte die nit den schriften Mahnahmen vor und seht eventuell eine frühere uneheliche Mutterschaft nicht Grund zur Entschriften Palien sollseisten auch die Ansteinen Vollzeisten der Ansternagung eines Dissiplinarversahrens Bolizeift unde fen. In einem folden Falle murden auch die An-jeffellten in Mitleidenichaft gezogen. Rach Rudiprache mit bem Bolizeiprafibenten ertfarte fich diefer bereit, die berfügte frubere Polizeiftunde gu milbern oder gang aufguhoben, weil die Gatwirts-Ungefiellten fich verpflichteten, Die Arbeit nach Gintritt Der Boligeiftunde gingnfiellen. Nachteile gaben die Angeitellten nicht gu fürchten. weil Ungeseplichfeiten bon dem Unternehmer nicht verlangt werden ürfen und in folden Gallen bon der Behorde weitgehender Schut

— Berbefferung der Strafenbeleuchtung. Bon ber verschmiegene Angebot der Unternehmer har sich die Organisation 7760 Gasslammen der öffentlichen Beleuchtung brennen zurzeit nur 800. schon geaußert. M. mag das nachlesen. Die wirtschaftliche Lage und der Kohlenmangel zwangen zu dieser mefentlichen Ginichrantung, die jedoch feineswegs Dauerguftand werden fann. Die beute brennenden 800 Laternen bienen nur ale Richtlaternen, trogdem fonnten noch nicht alle wichtigen Etrageneden mit Laternen verjeben werben. Auch einzelne Sauptfiragen guge fordern dringend eine Berbefferung der Stroßenbeleuchtung, ebenjo muffen für die Mußenbegirte veitere Stragenlaternen in Benutung genommen werben. Die Berwaltung will weitere 200 Saslaternen im Laufe ber nachften Monate in Betrieb nehmen. Debrlofen an Bedienung enifteben nicht, da die vorhandenen Krafte auch für die jest beabsichtigte Bermehrung ber Laternen ausreichen. Die Einrichtungefoften find gering. sa Laternen und Ferngunder borhanden find. Die Diehrtoften fur den Basverbrauch werden, joweit noch das laufende Geschäftsjahr 1921 in Betracht immit. ichapungsweise 15 000 Mart beiragen. Diese Boriage wird am Donnerstag in der Stadtverownetenfigung beraten werden.

- Reichstagspräfident Baul Lobe fpricht in einer öffentlichen Besammlung am Sonnabend ben 18. Marg, abends 1/8 Uhr, ip ber Aula ber neuen Bittoriafcule. Farft. Leopold-Strafe, über bas Thema Die Jungen in ber Republit. Die Berfammlung wird veranstaltet von ber Gruppe ber Rung fogialiften im Gozialbemotratifchen Berein. Die jungen Genoffen muffen in großer Bahl erscheinen. Rarten find in ber Buch. andlung Vollsstimme zu haben. -

— Die Lage und Bukunft der Behörden Mugestellten lautet das Thema, über bas am Mittwoch ben 15. Marz, abends 7 Uhr. ber Bertreter ber Behörden-Angestellten, Otto Sausherr (Berlin). sprechen wird. —

- Laft der Rainr ihren Schmuck! Wenn uns ber Ralenber nicht fagen wurde, daß wir mit vollen Segeln dem Frühling entgegenfleuerten, dann hatten es leider viele von den Menichen bewiesen, die am Sonntag zu Fuß ober per Rab bom erften Ausflug aus ber wiedererwachten Natur beimtehrten und die ersten Produtte bes Frublings, die sproffenden Zweige der Korbweiben bundelweife im Arme trugen. Unter ben Sunderten bon Radfahrern, die am Spatnachmittag auf der Beimfahrt Die Ronigebrude balfierten, batte jeder britte ein Bundel friidabgeriffener Maitauchen als "Frühlingetrophoe" an der Lentstange befeltigt. Es icheint, als wenn die Unfitte bes Abreifens von feimenden und iproffenden Ströuchern bon Jahr ju Jahr zunimmt. Die Friihlingsfinder find boch am iconften unter freiem himmel. Man ollte fie bort laffen. -

- Rauchverbot in Nichtraucherabteilen. Immer wieder laut werbende Beichwerben von Reifenden über Buwiderhandlungen gegen bas Rauchverbot in Richtraucher- und Frauenabteilen fowie in ben Seitengangen der D-Zug-Bagen (Richtraucherwagen und Kurswagen mit Richtraucher- und Raucherabteilen) und der Schlaswagen haben die Gifenbahndireftion beranlaßt, bie Bedienftelen erneut ftreng angumeifen. negen folde Ordnungswidrigfeiten in jedem Salle einzuschreiten. Berloge aegen das Rauchverbot werden fünftig allgemein mit hohen Bahnvolizeistrafen belegt; auch fonnen die betreffenden Reisenden in befonders ichweren Füllen von der Beiterfahrt ausgeschloffen werben. Auch oann darf nicht geraucht werden, wenn die Mitreisenden ihre Buftim= mung gegeben haben. -

- Schülerferienfarten. Demnachft werden Schülerferienkarten jum halben Fahrpreis in der 3. und 4. Wagenflaffe eingeführt. Diefe Parten werden an Studierende und Schuler bei Beginn und Ende ber Ferien jur Sahrt zwifden Univerfitat ober Schulort und dem Bognort der Eltern ober Erzieher ausgegeben. Die Fahrpreisermaßigung foll auf Grund eines far jede Sahrt bom Schulleiter beicheinigten Antrage nach Borbrud gewährt werden. Die auf Schulerferientarten fahrenden Reifenden muffen angerbem einen behördlichen Bersonalausweis mit Lichtbild bei fich fuhren. Damit Die Studierenden bon ber Bergunftigung icon fur die jet igen Gerien Gebrauch machen konnen, ift fur ben Bereich ber beutichen Reichsbahnen angeordnet worden, daß den deutschen ordentlichen Studierenden der im Reichsbalm-Berfonentarif, Teil II. Seite 8. aufgeführten Anftalten gu diefen Sahrten icon jest einfache Fahrtarten 3. ober 4. Rlaffe gum halben Sahrpreife lediglich gegen eine borgeschriebene Bescheinigung der Universität ober Hochschule verabsolgt werden. Bur Aussuffrung der Reisen nach Maggabe ber in ber Beicheinigung aufgeführten Reifetage ift ein Spielrunm bon 3 Tagen. jugelaffen. -

— In der Freibgnt am Schlachthof wied auf folgende Rummern Gleifch verabfolgt: am Mittwoch ben 15. Marz, vormittags 9 bis 11 Uhr Nr. 951-1000, nachmittage 3 bis 5 Uhr Nr. 1001-1050; am Donnerstag den 16. Marz. vormittags 9 bis 11 Uhr Nr. 1051-1100, nachmittags 3 bis 5 Uhr Nr. 1101-1150.

- Richtpreife für Ziegeleierzeugniffe werben bis auf weiteres im Gebiete des breunischen Staates nicht mehr feugefest. Un Der bisherigen Berteilung der Biegeleifohlen burch die Bauftoffitelle Magbeburg (für die Biegeleien der Proving Sachfen und des Freistaats Unhalt) wird, joweit es fich um Steinkohlen (Steingrandert. Ebenjo bleiden die den Begirtewohnungsfommiffaren gur Behebung ber dringendfien Wohnungenot guftebenden Bejugniffe und die gur Beichlagnahme ber für ben gemeinnutigen Rleinwohnungsbau erforderlichen Bauftoffe unberührt. --

- Rue im Unterrod. Betrügereien in fünf Fällen hat sich bie unter Sittenfontrolle stehende Dienstmagd Glie R. (19 Jahre) zuschulden kommen laffen, die fie bor das Schöffengericht führten. Gie berftand es, unter Borfpieglung falfcher Tatfachen Kleider, Lebensmittel, Badwaren und ein Korsett zu erschwindeln. Da die jugendliche Betrügerin geständig war, kam sie mit 2 Monaten Gefängnis davon. Nach Berkundung des Urwils spielte sich im Gerichtssaal eine eigenartige Szene ab. Ein junges Mädchen, das als Zeuge vernommen war, verlangte von der Angetlagten ihr Rleid gurud, mit dem fie auf der Unflagebant saß. Die Zeugin meinte, die Angeklagte möge im Unter-rock ins Gefängnis gehen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden einigte man sich darauf, daß die Zeugin ihr Kleid im Gerichtsgefängnis in Empjang nehmen foll. -

- Reine hebe gegen uncheliche Mütter mehr. Im Sauptausichuf des Reichstags wurde gestern ein wichtiger jozialbemofraificher Untrag angenommen. Unfre Lefer erinnern fich, bab wir immer wieder die Sittlichkeitsschnuffeler anprangern mußten, Die bei ber Poft, aber auch bei andern Behörden, gegen unehefein fann, auch die Beforderung einer Bilfstraft gur Beamfin aus diesem Grunde nicht abgelebnt werden darf. Hoffentlich reicht dieser Beschluß aus, um den mannlichen und weiblichen Sittlichfeitstanten ihr handwert endgültig zu legen. -

- Der Sehler bes Domranbers. In Burg wurde in ber bem Raterialwarenhandler Thiele geldrigen Wohnung, Die auch den Domranber Werner beherbergte, Haussuchung abgehalten. Rach eingehender Durchsuchung murde ein großes 5 Meter langes, bon einer Altarbede herrührendes Stud-Beinen, ein 1/4 X % Meter langer weißer Altarlaufer mit Aurbeiftiderei, eine fleine Reichdede mit bem eine geftraten Bort "Dom" und mehrere Stilde litidroten Samt, bon einer Dede herrührend, vorgefunden. Thiele murde fengenommen und nach Ragbeburg Abergeführt. -

— Wieder ein Diebstahl von Telegraphendraht. In der Racht vom 5. jum 6. Marz 1922 in der Betrieb von drei wichligen Reichstelegraphen-Leitungen Dadurch geftort worden. bag aus ber un bem Geldwege von Dfterweddingen nad Langen weddingen verlaufenden Gerniprechlinie zwifchen ben Stangen 20 und 22 eima 13 kg 1,5 mm farter Brongebraht herausgeschnitten und entwendet worden ift. Gine am Satort aufgefundene Bigarrenipipe, Die u. U. gur Ueberführung der Sater führen tonnte, befindet fich in unfern Sanden. Auf Die Ermittlung des Taters wird eine Belohnung von 500 Mart und, fofern es fich um eine Diebsbande handelt, eine folde bon 1000 Mart ausgesett. —

- Lebensmude. Am Connabend abend ichof fich ber Repf-— Städtisches Orchester. Das 3. Sinfonielonzent beginnt mann Ariur Sch. eine Augel in den Kops. Während des Transeports am Mittwoch den 15. Marz bereits um 51/2 Uhr abends. — nach dem Kransenhause verstarb der Lebensmilde.

Diebftable bon Telegraphenbrant. In der Racht bom sum 8. Mars 1922 ift ber Betrieb von vier wichtigen Reichstelegraphen Beitungen baburch genort worden, ban aus ber an ber alten Berliner Gifenbahn verlaufenben Fernsprechlinie in ber Nabe von Begrothsberge zwifchen ben Stangen 30 und 32 4 und 4.5 Millimeter farfer Bronzebraht in einer Gesamtmenge bon elwa 105 Kilogramm herausgeschnitten und entwendet worden ist. Auf die Ermittlung bes Taters wird eine Belohnung bon 500 Mart und, fofern es fich um eine Diebsbande handelt, eine folche bon 1000 Mark ausgesett. -

X Großer Wohnungseinbruch in ber Burgerftrage Beftohlen wurden bei dem Ginbruch je ein Berren-Trifot. ein Gebrod und zwei gran melierte Jadett-Anguige, fcmarze und gestreifte Sofen. eine braunbunte Wefte, ein brauner, leichter und ein bunfelblauer. ichmerer Neberzieher, neue Dberhemben. Schlipfe berichiedener Urt, ein weißes Brauttleid, ein neues Frühjahrstollum, ein neues, braunfeibenes Meib, ein Metallichmudaurtel. ein blauer Koftum- und ein weißer Boilerod, eine roja Cropo-de-Chine-Blufe, eine golbene, eine Dubleeund eine filberne Herrenubr, eine goldene Damenuhr, ein filbernes Bigarreneini, zwei goldene Ringe, zwei filberne Armbander, ein goldenes Armband, eine goldene Panzerhalskette, eine Molaikette, zwei Elfenbeinrosen, ein silberner Ohrring in Form einer Rose, eine Sammlung wertvoller Silbermungen verschiedener Art und eine "Walter"-Selbstladepistole 7.65 mm. -

X Ferner wurden geftohlen auf bem Breiten Bege ein Sandleiterwagen; aus einer Bohnung in der Schroteftrage filberne Löffel und Gabeln, ein brauner Reifeloffer enthaltend Herrenwafche (geg. E. 28. Bolmer) ein feibener Damenmantel und ein Opernglas; aus einer Fleischerei in ber Blankenburger Strafe größere Mengen Burft- und Reifchwaren berichtebener Urt; aus einer Wohnung in ber Morgenflrage ein grauer und ein heller Binterfibergieber, ein graner Regenmantel, eine branne Reits und andre Holen. —

🗙 **Festgenommen** wurde der wohnungstole Kaufmann Bruno Beinberg, der bier auf Roften bes Flüchtlingsheims und bes Roten Rrenges Schwindeleien verilbte. -

#### Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

1. Allgemeines. Achiung, Baben! Die Buriden aller Gruppen baden Somadends von 7 bis 8 Ahr im Bilhelmsbad. Spielgartenfraße. 2 Mt. mitbringen. 2. Grupben. Altftade Da: Diensteg Fruitionarfigung Jugendheim Georgenplat,

#### Theater, Konzerte, Vorträge 2c.

Städtliche Sheater. Stadttheater. Dienstag (2. Abend): Amelia

Städtliche Sheater. Stadttheater. Dienstag (2. Abend): Amelia oder ein Rastendall. — Mittwoch: Sheaterlowert. (Anjang 54: Ahr.) — Donnerstag (3. Abend): Reifter Guldo. — Freitag (4. Abend): Radome Buttersch. — Sounabend (5. Abend): Roral. — Soundag nachmittag Abr. Obends Gabler: abends (außer Anrecht): Aba. (Ansang 7 Ahr.) — Silhelm. Sheater. Dienstag (5. Borstellung im Biederbolungssphins zeitgenössischer Bühnenwerte): Aberda. — Mittwoch: Der Bettlans mit dem Schatten. — Donnerstag: Der feusge Lebenaun. — Preitag (Korstellung sür die Jugend): Ipdigenie: bieraus: Der zerbrochene Arng. (Ansang 6 Ahr.) — Sounabend (Borstellung sür den Gebenaun. — Gentag: Der leniche Lebenaun. —

Städt, Ingester. Mitmoch, 15. Alärz, abends In Ahr. I. Eins.-Konzert.
Abt. Cim Stadtsch vorm 11shr össentl. Kauptpr., 21 März, abends Ind., Abentert.
Angustaschuser. Vitenaumstraße. Dienstag abend 8 Uhr. S. Gortrag:
Bettende unch möglich? Redder D. Petermann. Eintritt frei. — 6011
Reichstraßes: Erkstungssseiter. Dienstag dem 14. Alärz, abends

"Belleide voh mogisch?" Arvort it Petermann, cinnen jert.— Reichsturfus: Eröffnungsfeier. Dienstag den 14. Adrz, abends Sie Au, im Pennstaal Café Hobenpoliern, Ansprache Heir Abmital Scheer, Konzel die Herren Robin und Solfmann. Singeladene und Lutsfiften frei Maniele die Aus in Start.— Cintritt für Gefte 10 Mart -

Alff Aritafiad. Dr. Restriepte: Geschichte und Tenbeuzen der densschen Keicheltzstad. Dr. Restriepte: Geschichte und Tenbeuzen der densschen Keicheltschwegenn Mittwoch den 15. März, nachweitungs 31 ib 5 und Domerschaf den 16. Aufre, vormittags 19 bis 12 Ubr, in der Anla der Vollzsichelt Arctengelänzische Cingelweitung wir 3 Anri. Kurten an der Kasse.

Reicheltzing. Dersender Dr. Bunn: Vad Reparationsproblem Mittwoch den 15. Aufre, abends 8 bis 10 Apr. in der Ausa der Botisschale Oreichgesche. Rorten zu 3 Anri an der Kasse.

Aufre der Aufre der Aufre der Aufre.

#### Proving und Angegend. An alle Jungiozialisten.

Die zweite Bezirkstagung ber Jungfogialiften fleht unmittelber bevor! Sie findet am 18. und 19. März in Ragdeburg statt. Zum lehienwal engest an alle Jungjegialisten im Bezirliverband Raydeburg-Anhalt bez Ruj: Lommi allel Unice diesjährige Lagung beripricht bejonders gut zu berlaufen. Reichstagspräsident Genoffe Paul Lobe ipricht bestimmt am Sanntbend in einer öffentlichen Bersommung der Jungsszialisten. An der Konferenz müssen alle beilnehmen, denn es sind schr trichtige Frage zu erörkern Aud aus andern Bezirken, jo aus Halle und Berlin, werden Jungiegielisten als Gähe erscheinen. Am Countag nachmittag weiden die Ragbeburger eine Feier beraufteiten, Jaul Beigers "Arenzadurahme, ein Spiel von Schuld und Sieg" fieht in ihren Aillelvanit.

Die Ragdeburger Jungszialisten und Parkigeunsen halten Anariiere bereit. Relbet end noch Röglässeit borber an bei A. Lösche, Rogdeburg, Krögerbrücke 1. Am Sonnobend वर्कनरिशु क्रेंस्टिसं कि का शिक्किं स्थानसे. स्टिस्टाक्ट्र Fahre der A.J. Und mit auf zur Bezicklogung der Jungjesielijen nach Rogbeburg —

#### Gewerkschaftliche Bauernfängerei.

Gauleitung des Deutschen Landarbeiterverbandes schreibt uns: Eine überaus plumpe Frreführung der Landarbeiterschaft leistet sich das kommunistische Organ des Bezirks Wittelveutschland, die "Tribune", in Nr. 59 vom 10. März unter der Urberschrift: Landarbeiterbewegung in Mitteldeutschland, ein neuer Tarifentwurf für die Landarbeiterschaft. In bem eine gange Seite füllenden Artifel wird versucht, ben Gindrud zu erweden, als hatte es nur des Gingreifens ber braben Kommunisten bedurft, um einen Tarif zustande zu bringen, wie er ben heutigen Teurungsverhältnissen entspricht. Einsleitend redet man von einer Anzahl Landarbeiter-Bersammlungen, die nachher ihre Krönung erfahren haben durch eine Landarbeiter-Konferenz, die am 5. März in Magdeburg stattgefunden haben und bon 126 Delegierten aus allen Rreifen ber Proving beschickt gewesen sein soll. In dieser Konferenz sei, so heißt es in dem Artisel, die Einheitsfront des Proletariats hergestellt, indem S.-B.-D.-, II.-S.-B.-, R.-B.-D.-Genoffen, ja fogar einige Hirsch-Dundersche Landarbeiter zugegen gewesen seien. Dann heißt es weiter: Für die Provinz Sachsen wurde solgender Larif ausgearbeitet, und es folgen bann die einzelnen Paragraphen des sogenannten Tarifs.

Mit Verlaub, ihr braben kommunistischen Drahtzieher, die ihr sonst nicht genug auf die Gewerkschaften schimpfen und wettern tonnt, mit wem habt ihr einen Tarif ausgearbeitet? Glaubt ihr, daß es nur auf das Aufstellen von Forderungen antommt?

#### Rlein=Ottersleben

Sozialhemokratischer Verein Barum branden wie die weltliche Schule? lieber diejes Thema ipricht am Mittwoch ben 15. Marg, abende 8 Uhr, Lehrer Rotider (Magbeburg) im Lofal von Schube.

Bei der großen gewertichaftlichen "Erfahrung", die bisher von den führenden Leuten des weiland Freien Landarbeiterverbandes, der Arbeiter-Union berwandelte, dürfte es nicht wundernehmen, wenn warien die Gewerkschaftler in den kommunistischen Kreisen noch immer auf den erften Tarif, ben fie jum Abschluß bringen wollen. Nichtin einem einzigen Falle hat man bisher auch nur das geringste tariflich sestlegen können von dem, was man borher großspurig als kommunistische Forderungen aufge-stellt hatte. So wird es auch mit diesem "Tarif" kommen, der eben nur ein Tarif entwurf bleiben wird, da es ben Batern

dieses Tarifs an der erforderlichen Macht sehlt. Interessant ware es, wenn das kommunistische Organ einmal veröffentlichen wurde, wie groß die Zahl der Landarbeiter ift, die hinter dieser "großen" Konferenz siehen. Hirsch-Dundersche Landarbeiter sollen vertreten gewesen sein? Bisher kannte man im Regierungsbezirk diese Organisationsrichtung unter der Landarbeiterschaft noch nicht. Bielleicht bringen es die kommunistischen Gewerkschaftszersplittezer durch ihre "segensreiche Tatigkeit noch dahin, daß auch noch diese Richtung auftritt. Sie handeln ja nach dem Grundsah: Persplittert und schwächt euch. Jedem, der nur halbwegs mit der Landarbeiterbewegung vertraut ist, kann der kommunistische "Tarif" mit seinen Forderungen nur ein mitseliges Lächein abnötigen. Durch seiche Gigenbröteleien dient man nicht ber Sache des Landproletariats. Man fat nur Jabin. Die Maifeier wurde eingehend besprochen. Die Vor-Riftraven und erwedt allerlei Allunonen, die bon den braben stände sollen mit ihren Gewerkschaften Fühlung nehmen. Die Kommunisten zu allerlett ber Berwirklichung entgegengebrackt werden tonnen. Die Landarbeiterichaft unfers Bezirks fann in ihrem Interesse nur dringend gewarnt werden, nicht auf diese Schöppenstedierei der Kommunisch hinzuguschen. Die Berhandlungen über die Tenrungszulagen sinden für die Landarbeiter der Provinz Sachsen in der nächsten Boche stalt. Von ihrem Ergebnis wird alles Weitere abhängig fein. Bon unfern Berbandsmitgliebern, besonders aber bon ben Berbandsjunktionäten, erwarten wir, immer im Interesse ber Landarbeiterschaft, daß sie jeden Berjuch, Zersplitterung und Berwirrung in die Kreise der Landarbeiter hineinzutragen, nach = de üdlichft und mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen und fich immer wieder diejenigen Schädigungen ins Gedächnis zurudrujen, die durch die kommunistischen Spolipilze im Herbst 1920

#### Arcis Wolmirfiedt. Parieilenfereng.

den Landarbeitern im Begirf beschert wurden. -

Am borigen Sonning fund in Bolmirfiedt eine Konferenz der Gemeindebertreier und Funtionare des Kreifes Bolwhiledt pait, die gut besucht war. Se waren Bertreter aus Elben, Barleben, Fersleben, Sanswegen, Lindhorft, Kolbit, Forsleben, Roje, Zielit. Schride, Glindenberg, Heinrichsberg und Stadt Beimirstedt anwejend. Parteijefretar Genoffe Ludvig preis über Lommunalpolitit und die Aufgaben der Gemeindebertreier. Ausführlich behandelte er bie Aderfrage und das Sied lungswesen. Zur Förderung des Wohnungsbanes jeden die Gemeinden stilliegende Ziegeleien beschlagnahmen and in diesen auf Roften ber Gemeinde Steine berftellen laffen.

um so dem Mangel an Baumaterial abzuhelfen. Alle verfüge baren Mittel und Kapitalien sollen dazu bereitgestellt werden. Bei richtiger Unwendung und festem Willen kann noch vielen Uebeln abgeholfen werden

Das Kreisparteifest findet am 17. und 18. Juni in Wolmirstebt statt. Ein Ausschuß wurde mit der Ausgestaltung des Festes beauftragt. An der Aussprache beteiligten sich die Genossen Böttger und John (Wolmirstedt), Gruson (Elbeu) und Hoff (Barleben). Alle waren darin einig, daß nur durch einmütiges Zusammenarbeiten und durch die Einigkeit der Arbeiterschaft etwas erreicht werden kann. Danach sprach Genosse & ab i an (Magdeburg) über die Parteipresse. Durch die Papiernot und die ungeheuer hohen Papierpreise hat die Arbeiterpresse einen schweren Stand. Der Bezugspreis der "Volksstimme" muß beshalb von neuem erhöht werden. Pflicht eines jeden Parteigenossen ift es, für die Presse zu werben und reaktionäre Blätter

ben Arbeiterwohnungen fernzuhalten. Ueber die politische Lage sprach Bezirkssetzetär Genosse Herwig. Er behandelte alle politischen und wirtschaftlichen Fragen und begründete die Stellungnahme der Abgeordneten der Parkei im Reichstag. Das Steuerkompromiß bildete den Hauptpunkt der Aussprache. Auch das neue Mietgesetz wurde erörtert. Dann wurde über Jugendpflege, Arbeiterschutz und Genoffenschaftswesen gesprochen. Es muß alles darangesetzt werden, damit in der Partei und in den Gemeinden gute und ersprießliche Arbeit geseistet wird. Mit diesem Wunsche schlaß der Borsitzende Genoffe Hotopf die gut verlaufene Konferenz. -

Schnarsleben, 10. März. (Eine liebe Rachbarin.) Die Handelsfrau Wiltve Luise Arnbt schrieb im vorigen Jahr einen Brief, in dem eine Strafanzeige gegen die Händler Brose und Anote an den Regierungspräsidenten enthalten war und unterzeichnete den Brief mit Bort, bem Namen eines Ginwohners unsers Ortes. Die Sache tam bors Gericht. Dort bestritt die Frau hartnädig, einen Brief gefchrieben zu haben. Der an Gerichtsstelle vernommene Schreibsachverständige erklärte, bag bie Schriftproben der Angeklagten ohne Zweifel identisch mit dem Briefschreiber sind. Das Gericht kam zur vollen Ueberzeugung, daß die Angeschuldigte den Brief geschrieben hat und betonte, daß in der Sandlungsweise der Frau eine gemeine Gefinnung gutage getreten sei. Es erkannte beshalb auf eine Gefangnisfich infolge des allzu flarken Mitglieder-"Zuwachses" bann in die strafe von zwei Monaten und 500 Mark Geldstrafe wegen schwerer Privaturtundenfälschung und Beleidigung. In der Verhandman fich diefer merkwürdigen Anschauung hingibt. Bisher lung ftellte fich auch die Unwahrheit der Angaben der Angeklagten heraus, daß die Händler Brose und Knote Vieh, das an Maul-und Mauenseuche litt, geschlachtet und das Fleisch verkauft hätten. Sbenso bestritten die Zeugen Brose und Knote, daß sie nicht ein-wandszeies Ziegensleisch zur menschlichen Ernährung veräußert haben. Dieses Fleisch sei nur als Hundefutter verwendet. Das übrige Fleisch sei tierärztlich untersucht worden. —

#### Rreis Wanzleben.

Groß-Ottersteben, 18. Mary. (Die Rartoffeladerfrage) wird am Dienstag ben 14. Marz, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung in den "Hansassen" besprochen. Einberufer find die Gewerkschaften und die Ader-kommission. Die Behörden und der Sinsender des bekannten Gingesandt find eingeladen. —

Altenwebbingen, 18. Marg. (Granbung eines Orts. ausichuffes.) Um Freitag waren die Vorstände familicher Gewerkschaften zur Bildung eines Ortsausschusses zusammengekommen. Ms Borfibenber wurde der Leiter des Deutschen Landarbeiterverbandes D. Gör ich gewählt, als Beisiber R. Meier, B. Külper und G. Klemme und gum Schriftsuhrer R. nächste Sitzung findet am Mittwoch abends 8 Uhr bei 28. Relle statt. Zu dieser Sitzung sind sämtliche Betriebsräte und Ob-männer eingeladen. — Der Landarbeiterberband hält am Dienstag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Relle ab.

Westeregeln, 13. März. (Der Referententursus) nimmt am Dienstag den 14. März, abends 6 Uhr, seinen Fortgang. 53 milfen noch mehr Teilnehmer erscheinen. -

(Fortschung in der 2. Beilage.)



#### Magol-Bohne mit dem Kater ist und bleibt die beste!

#### Schweres Blut.

Roman van Juhani The.

(10. Fortiehme.) Parisonal seriore.

glandider Spag, mas er jagte. .Comu ani cum Sejut, komu, un el Dir angojejen!

Bu die God der Spif! Die Sinne Guit, der en

Swan joine! Mit mit!" "Nit Die!"

. Bes ind De her. jeine, jejende Fran! Biet all, velft his, wist ekcejo wie all die andere. Besse Du her und etwa meier leint, werden Deine Sienen den Lachelle berlemen. Deine Angen berden frade, Dein Haur verbarei, Deine Baugen finden la felia du sie cie cijane Bene. Da Kaica serbei fe Die besser, der Annej verbieger, derch viele Libeit Die die deriden diese ichei bechen – die deriden diese . . . . Epid with to cheel

Ther Edgenerije jast jurk Lad für ven? Für den Serl mit der rangligen Siira. der johnings Auger, den groben Lithen, dem dinnen Rock, den langen Ainfest, den franzien Beinen . . .

. Ordin with supply — Roya fight & felt from the ber du Hille rufend.

Der die die Nichte Hederch Gigt und kriegt — ciefelt 

.O. o -- =-

Dez er på sem gendent het, på einer tote Die enge hieret Dez De ini einem jolden im Beite liegen medden?" The control of the control of Acres english the in But before only being only de naixe Sinje.

Mil Bib ill

The part of the ca, he is begg, we been in ne Cincachine lige!"

Cie dine in Iniser ausgebruien, deine fe nicht enis eingefelgen?" gefienden und gegengen. Mas fragt ber mis um alie? Hab men abel et des qu'mie? Une des feit et elles herrigischen? und eingeselgen . . . wie- unterel mosten's west fein? . . .

Bos fenn Juha deza, daß er so ist, wie er ist? Und wen gest es etwas au, wen ich geheiralet habe? — Beshalb kommt Juha ungt exhlag vous Filden? — Nad voed hore un denn auf sein Reden? Und troge seinen Schrunk?

Sie wollte ihn obreihen, das fich werfen, als fie Juha auf dem See fommen joh. Sie wondte jih um, ellte nach dem Strand, lej immer jépeller.

Aber er hatte ja die Vahröeit gesagt — die Vahrheit hatte er gesegt. So war der arme Juha, genan so: langer Milden, triefende Angen, tennme Beize, in feinem noffen Friesrod wie ein kinkpiger hund. Wer je erhärmlicher er ausjah um ja lieber wollte Norja zu ihm jein, wer jo mehr wollte sie ihm zeigen, wie sie sich über seinen Fang frenie. Die Netze waren scoll mit Londbrachjen angefallt, mit breiten, feisten, warzen-Topigen Burjohen. Sie engriff ein Ach und irug es zu dem

"Lož daž, Racja. laž daž," warnie Juža. "Nacj Dir Dein feidenes Zeng nicht schauszig — das konn ich ja mit Kaise

Dec Marja vahu dir Seidenlinch ab und legiz es ton fich, 305 km Juhos Rod um, den er elen adgestreist hatte, wollie escujo firminia und gran cricieinen vie Juha, kollie es Scieweille, der pfeisend auf dem Hose daherging, zeigen . . . der iolie ich une micks einbilden!

"Das ift ober ein Fang, fast wie in frühern Zeilen, Juha!" ereiserte se sich wohrend sie au dem Letz had. "Lonin doch und fill, demit es milj reigi!"

. S reift weit, is reift mist! . . . tearle, ja, lechte Juha leut, und er helt des Net in der Milte, ürbeijen Rarja es über des Gefell australies.

"Bo had Lu dem die Lehe gehode?" "Ner, der am Sande der Bereicht." La mark ja and damaile, weigh Du mai?" Freilig beit is des, beit met fest beil."

Be tiefe Beiliefe fobe ich boch bomen, im erften Commer, "Da best Du je mobl, de haft Du jo mahl . . . gum ersten-

Sie erinnerte sich der Zeit, sie wollte sich ihrer erinnern ... sie hat es gesagt, um nur davon zu sprechen!

Schemeilfa stand an den Zaun gelehnt, beobachtete Marjas Bewegungen und lächelte vor sich hin und pfiff leise . . . Du betrügft mich nicht. "Dort drüben auf der Landzunge ist ein Feuer angestent!"

rief Raifa, boin Hofe herbeieilend. Da ist jemand auf der andern Seite des Sees, der über-

geseht werden will . . . sollte das die Mutter sein?" "Die Schwiegermutter? — Bon der ist das Fener. Die sied! immer eins an, jo groß wie ein Johannisseuer.'

Da war es um Juhas Freude geschehen. Marjas Antlick war erflaret, und ihr Rund war zu einem herben Bogen berzerrt. "Rag sie warten, ich habe jetzt keine Zeit," sagte Jusia wie gierdigüllig.

Am besten holft Du sie sosort, geholt werden muß sie ja doch . . . jonst macht fie mir vielleicht Vorwürfe.

Siwas später ging er aber doch, nachdem er zwerst am Strand ein Feuer angezündet hatte, zum Beichen, daß die Anfforderung verstanden worden war.

Marja bewegte sich mit den Retzen heftig hin und her, als jet sie boje auf sie, rig die Fische las, wabei Löcher in das Garn

"In die Schwiegermulter der Schwiegertochter lein angenehmer Caft?" jagte Schemeitfa, immer noch an den Rann

gelehnt. Das einzig Richtige ware, ich ließe das ganze Gehöft dahin-schren. Ranm kommt sie dom Strande herauf, sangt sie jahon an und hart nicht auf, dis sie sich heiser geschimpst hat, und selbst down zeiert fie noch weiter."

Borüber schimpst sie denn?" Ich soll den Besten aus ihrer Sippe weggekinappt haben er ware zu gut für mich gewesen. In gut für Dich? Wer?" Juha.

Schemeilla broch dort hinter feinem Zoun in ein kurzes, matisique Lochen and, und Marja lief ihn lachen, (Bottfehung foigt.)

#### 2. Beilage zur Volksstimme.

Magdeburg, Dienstag den 14. März 1922.

#### Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 19. Märg. (Vollogefang.) Schon bei vielen Veronsbaktungen der Arbeiterschaft hat der Sängerchor Burg durch seine guten Leistungen Feierstimmung erzeugt. Sein Lieberschend am Freitag überzeugte die Besucher, daß die vereinigten Arbeitersänger den grauen Mitag durch das schlichte Volkslied vergessen machen Können. Unter der bewährten künstlerischen Leitung des herrn Schwargrod, den angenehm empfundenen Solovorträgen von Fräulein Bardele und der gut geschulten Massenchöre erlebten die Zuhörer einige weihebolle Stunden. Für den neugegründeten Frauenchor können noch immer sangeslustige Frauen und Mädchen bei der Vereinsleitung die Mitgliedschaft erwerben. — Ein schwere'r Ginbruch wurde Freitag nacht in der Schartauer Straße 58b beim Privatmann Rinder verübt. Aus dem erbrochenen Schreibtisch murden 200 Mark, einige Minzen und eine Taschenuhr gestohlen. Außerdem fiel dem Dieb Arbeitszeit um eine Stunde am Tage herabgesetzt wurde. Diese ein Fahrrad in die Sande. -

Gerwick, 10. März. (Volksparteiliche Märchen.) In sehr mäßig besetztem Saale bersuchte der volksparteiliche Parteisekretär Pernaf aus Wagdeburg etwas Stimmung für die Stinnespartei zu machen. Er stellte sie als die Vertreterin des Mittelhtandes und der Arbeiterschaft dar. Er bekam es sogar fertig, der Sozialdemokratie die Schuld am Ausgang des Krieges und an unferm schlechten Wirtschaftsleben zuzwschieben. Stinnes aber wurde besonders rühmend hervorgehoben. Parteifekretär Genosse Blum rechnete in der Aussprache mit der Deutschen Volkspartei gründlich ab und wies dem volksparteilichen Redner die zahlreichen Unrichtigkeiten und Entstellungen in dessen Vortrag nach. Der Berlauf der Berfammlung bewies, daß die Berfamm= lung nicht für die Stinnesportei, sondern für die Sozialdemotratifche Battei bon Erfola war. -

Hung) sprach Parteisekretar Genosse Blum über die Erfüllungspolitik unfrer Partei und schilderte den Kampf um die Besteurung der Sachwerte. Die starte Besucherzahl und das spannende Interesse, mit dem man dem Bortrag folgte, beweist, daß das politische Leben am Orte rege ist. Zum Schlusse gab Genosse Blum noch Bufflärung über berichiedene kommunale Fragen und legte beionders die Besteurung nach dem gemeinen Werte Har. Auch diese Versammbung hat unfrer Partei eine weitere Stärfung gebracht. —

Commern, 13. März. (Eine Mieterversammlung findet am 16. März, abends 8 Uhr, im Schübenhause statt. Diebstahl. Ende voriger Woche stahlen Diebe von der Beilstätte Vogelsang 15 Zentner Kartoffeln. Der Verwalter und ein Keldschutbeamter suchten die Umgebung ab und fanden im Walde veritedt in Löchern die Rartoffeln wieder. - Reues Fabritunternehmen. Die herren Piated und Urban errichten auf ihrem Grundstud Salzstraße 27 eine Pantoffel- und Schuhwarenfabrik. Mit dem Umbau eines Gebäudes gur Fabrik ift begonnen worden. — Ein Sportplat foll nun auch in unfrer

ber Sportvereine haben nach einem geeigneten Plat Umschau ges beider sozialistischer Parteten findet am Dienstag abend 8 Uso halten. Man dachte enst an die Stelle gegenüber dem Hospital, im "Stadtpart", Salzer Straße, statt" Es soll nochmals aber dieser Plat ist zu sandig und loder. Man wurde sich dann Stellung zur Einführung der weltlichen Schule genommen darüber einig, das der Plat am Schützenhaus der geeignetste werden. Bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit ist vollzähliges darüber einig, daß der Plat am Schützenhaus der geeigneiste dazu wäre. Die Bäwme sollen abgehauen und als Nut- und Brennholz verkauft werden. Natürlich wird der Plat nicht nur Kballflub da jein, wie sich einige Leute einbilden, sonbein ju. alle Bereine, die Körperpflege und Sport fördern.

Reblit, 13. März. (Arbeitgeborwilltür.) Einen harten Kampf führte bei den Tarisverhandlungen in diesem Jahre der Deutsche Landarbeiterverband mit den Arbeitgebern um die Arbeitszeit. Als der Tarifbertrag an biefer Frage zu scheitern drohte, wurde den Arbeitgebern eine Arbeitszeitverlängerung bon jährlich 30 Stunden gegenüber dem Borjahr zugestanden. Die Arbeitgeber hatten behauptet, diese Mehrarbeitszeit wärde in der Landwirtschaft unbedingt gebraucht, wenn man nicht zu einer extensivenBewirtschaftung derBetriebe kommen wolle. Es hat sich aber in berPraxis herausgestellt, daß diese tariflicheArbeitszeit praktisch undurchführbar ist. Deshalb trafen die Arbeitgeber mit den Arbeitern ein Sonderabkommen, in dem die Bestimmung des Tarifvertrags über die Arbeitszeit aufgehoben und die tarifmäßige Abmachungen der einzelnen Arbeitgeber paßten jedoch den Bertretern der Arbeitgeberorganisationen nicht, und sie ließen ein geharnischtes Numbschreiben gegen ihre Leute los,. In ihm ber-langten sie von den organisierten Arbeitzebern die unbedingte Einhaltung der tarismäßigen Arbeitszeit. Auch der Gutsbesitzer Heinrich Schmidt in Nedlitz tras am 28. Februar dasselbe Absonnen mit den Arbeitern. Dieses Absonnen sollte am Sonnabend den 4. März in Kraft treten. Inzwischen war aber das Mundidreiben das Arbeitscharberkendes bei dem Contact aber das Mundschreiben des Arbeitgeberberbandes bei dem Gutsbesitzer eingetroffen und hat ihm einen heillosen Schred eingejagt. Am Abend des 3. Marz verlangte er bon den Arbeitern die Aufhebung bes Abkommens. Da stichhaltige Gründe bafür nicht vorlagen, weigerten sie sich, seinem Anfinnen nachzusommen. Darauf entließ dieser Arbeitgeber einfach sämtliche Arbeiter fristlos aus seinem Betrieb. Er scheint also der Auffassung zu fein, daß ein Abkommen bom Arbeitgeber gebrochen werden kann. Mit solchem Herren="Necht" ist es aber borbei. Die Arbeiterschaft läßt fich solche Unternehmerwillfür nicht mehr gefallen. Im übrigen scheint dem Gutsbesitzer § 17 bes Larifvertrags nicht befannt zu sein. —

#### Kreis Ralbe.

Gidenborf, 13. März. Eine Parteiberfammlung findet am Mittwoch den 15. März, abends 8 Uhr, im Parteilofal statt. Es wird ein Bortrag über "Kommunalvolitif" gehalten. Auch Gafte haben Zutritt. -

Groß-Salze, 13. März. (Gingestelltes Berfahren.) Das wegen der Zusammenstöße bei der Fahnenweihe des "Stahl helms" gegen Arbeiterführer eingeleitete Gerichtsverfahren ist strafbare Beteiligung nicht nachgewiesen werden. — Für Gr= weiterung der Stadtiasse wurden 10 000 Mart von der Stadtverordneten-Bersammlung bewilligt. Aus der Verpachtung des städtischen Rohlenhofs erzielt die Stadt eine Einnahme von jährlich 33 000 Mart. -

Stadt errichtet werden. Vertreter des Magistrats und Delegierte [ i h u n g) jämtlicher Betriebsräte, Elternbeiräte und Firnktionäre | worden.

Erscheinen sämtlicher Parteifunktionäre notwendig. — Für So-Bialrentenempfänger. Die Noistandsarbeiten für Invaliden, Witwen und Waisen sind, im Gange. Sobald die Stadt bie Summe bom Staate zur Auszahlung angewiesen befommt, werden die Empfänger in den Besitz der Gelder kommen. Am 1. April ist die Frist verstrichen, bis zu der sich die Rentenempfänger melden mussen, wenn sie in den Genuß der Nach-zahlung rückwirtend vom 1. Oktober 1921 kommen wollen. Wer also glaubt, Anspruch auf diese Nachzahlung zu haben, muß sich schleunigst im Stadthaus, Zimmer 10, melben, sonft gehen ihm die Beträge verloren. — Die Mieterhöhung von 35 auf 60 Prozent einschlieblich Wasser, Afcheabfuhr und Schornsteinsegergeld ist bor einiger Zeit vom Magistrat bekanntgegeben worden. Sie ist zahlbar vom 1. Januar ab, also rüdwirkend. Zur Aufklärung sei gesagt, daß das wun nicht etwa heißen soll, alle Mieter sind dazu verpflichtet. Das Mieteinigungsamt kann mur denjenigen Mieter zum Bahlen berpflichten, bei dem bie Wietverträge zweits Erhöhung der Mieten vorher gefündigt waren. Es ist möglich, daß der größere Teil der Mieter sich mit den Hauswirten über den Zeitpunkt des Wufschlags einigt. Wo das aber nicht geschieht, nuß erst, wenn der Vertrag nicht gefündigt war, vom Mieteinigungsamt die Kündigung eingesplt werden. —

#### Unterbezirk Staßfurt-Alfchersleben.

Sinkfurt, 18. März. (Einschweres Unglück) ereignete fich am Freitag an der Ueberführung über die Bernburger Strafe in Leopoldshall. Die Geilbahn, die die alten Fabrifanlagen am Sentungsgebiet mit den Vereinigten chemischen Fabriten verbindet, ist vor einiger Zeit an die Firma Stooff u. Tag auf Abbruch berkauft worden, da sie durch Stillegung der alten Fabriken überflüssig geworden ist. Die Abbruchsarbeiten halten am Montag ihren Anfang genommen und wurden von Arbeitern aus Leopoldshall und Umgegend unter Leitung eines Bernburger Monteurs ausgeführt. Die Seilbahn ruht an der Bernburger Straße, um ben Berfehr nicht zu behindern, auf etwa 8 Meter hohen eifernen Stütpfeilern mit einer Spannweite von 10 Metern. Die Seilbahn ist von der Bernburger Straße bis zu der Stitkmauer in einer biele Bentner wiegenden Gifenkonstruktion ausgeführt. Bei den Arbeiten war die Konstruktion an der Stilbmauer bermullich aus ihrem Lager gelöst worden, man war aber nicht so vorsichtig gewesen, sie anderweitig zu stüten. Bielmehr waren vier Arbeiter auf der Ueberführung weiter mit dem Ab-montieren beschäftigt. Plötslich neigte sich die Sisenkonstruktion und stärzbe mit dem südlichen Ende zur Erde, die vier Arbeiter mit sich reißend. Hierbei wurden die Arbeiter Stamm (Leo-poldshall) und Tilicti (Staßjurt) schwer berlett. Ersterer, der außer Rippenbrüchen einen Schädelbruch davonirug, starb nach jett enblich eingestellt worden. Den Beschuldigten konnte eine seiner Ginlieferung in bas Krankenhaus. Er ist berheiratet unb Bater von drei Kindern. Auch der unverheiratete Arbeiter Tilicki konnte nicht am Leben erhalten werden. Die Berletzungen der beiden andern Arbeiter Ufnowsti (Staffurt) und Sachse (Löderburg) sind leichterer Art. Inzwischen ist die noch stehende ich 33 000 Mart. — Ueberführung durch Balten und Unterbau gestützt worden. Die Schönebed, 13. März. (Eine große Funktionär- Unfallstelle ist abgesperrt und eine Untersuchung eingeleitet

#### Turnen, Rasenspiele, Wassersport

### Volkssport

#### Radfahren, Athletik, Wandern

#### Turnen.

Tuenverein Fichte. Am Mittwoch ben 15. Marg erfolgt bie Eröffnung ber Abreilung Oftmart in der Turnhalle Bismaraftraße 29 abende 71/9 Uhr Alle anbern Abteilungen find hiermit eingelaben. Gamtliche Abteilungsturnwarte muffen tommen, ba anichliebend eine Surnwartefigung flatt. finbet. Der Saubtturmwart.

#### Kußball.

Sportbereinigung b. J. 1913 I gegen Burger Bereinigte Turner I (0:4 — 0:2; Eden 2:4). Magdeburger Sportvereinigung boite fich im Gerien-ipiel gegen die Vereinigten Turner Burg eine weltere Niederlage. Sportvereinigung trug das Spiel mit zehn Mann aus, zeigt aber tropdem beffere Leiftungen als im Spiel gegen Burger Ballpieltlub. Gehr balleifrig, gefte por allem die Bintermannichaft außer dem Corwart, ber febr oft fein Beilignum verließ. Die Surner beigten im Innenfturm ein gutes Bufammenfpiel dem fich auch durch eifriges Juipiel die Läuferreihe anpaßte. Turner haben Anstoß, muffen aber ben Ball fofort an die ein flottes

Lempo vorlegende Sportvereinigungsmannschaft abgeben, die damit vor das Surnertor gleben, eine gefährliche Situation fcaffend. Der Ball landet aber doch im Aus. Surner gieben nunmehr vor des Gegners Sor und tonnen nach gutem Durchspiel vereits in der 12. Minute das erste Lor sür sich duchen, dem in der nächsten Minute das zweite ivigt, das der Sportvereinigungstorwart durch Sinauslaufen verschuldet. Bis Saldzeit auf und ab wogender Kampf, der eine leichte tiederiegendeit der Lurner zeigt. Nach Seitenwechsel Lurner im Angriff, sie verlegen das Spiel vor des Gegners Lor und schiegen dei verschiedenen günstigen Gelegenheiten doch über

die Latte. Gin Elfmeier, vom Berteidiger der Sportvereinigung durch Sand im Strafraum verschuldet, wied gehalten. In der 6d. Ninute erzwingen Turner nach guter Kombmation das dritte Tor. Sportvereinigung macht sich frei und ist dußerordentlich eifrig, zeitweilig zum Angriff übergehend. Bei einem der ichnellen Durcherliche der Turner jällt in der 79. Minute das vierte Tor, das vom Mittelfistener gut zugespielt, vom Salbrechten unhaltbar eingesandt wird. Beim Stande von 4:6 für Surner trennte der Schlufpfiss des Anparteitschen beide Mannichaften. Schiedsrichter Die he (Schönebed) einwandfrei.

Bermania Burg I gegen Beitstoß L. (3:2 — 1:2. Eden 2:5.) Au dem Plag am Gedanring ftanden fich obige Mannichaften im Gerienfpie gegenüber. Mit Anftog von Weitstoß entwidelt fich ein gutes Spiel, ju den Beirftog als leicht überlegen anzusprechen ift. Jedoch die Germanen find auf der hut und vereiteln alle gut eingeleiteten Angriffe. In-der 25. Minute ton nen lettere, auf durch Sand verwirften Elfmeterball, die Führung übernebmen Beitstoß gelingt es aber schon drei Minuten später, durch gut placierten langen Schus von halbrechts auszugleichen. In der 35. Rinute tann Weitstoß zum zweitenmal einsenden. somit die Führung übernehmend. Bis zum Seitenwechset paffiert nichts Zahlbares, tropdem beibe Corwarte noch bes oftern in Africa neten muffen.

Rach Kalbzeit basselbe flotte Spiel. Germania, jest beffer zusammen ipielend, verlucht giendzusichen, jedoch werden alle tritifchen Momente von ber gut arbeitenben Weitstop-Berteibigung ober bem gut aufpaffenden Lor wart geflärt. Erft in der 66. Minute gelingt es Germania, den Ausgleich berbeignführen und turze Zeit barauf durch Berwandeln eines Edballs bie Führung wieder zu libernehmen. Die Siestgen feben alles daran, um den Sieg für ihre Farben zu erringen. Doch alle gut eingeleiteten Durchbruche enden im Aus oder in den Banden des Germanen-Lorwarts, fo bag die Gaffemamschaft die Punkte für sich buchen kann. Gespielt wurde auf beiden Gelten fair, die Riederlage war für Weitstof unverdient. Der Schiederlater

Eintracht Magbeburg I gegen B. f. B. I. (3:3—3:1—Eden 5:1.) Rit dem Anfroß von Emtracht begann ein flottes, offenes Spiel. Der Plat-bester nahm den Ball ab und zog vor das Gästetor. Der Angriff icheiterte an der sichern Verteidigung. Beide Sore wurden des öftern beimet Eintracht gelang es in bee 12 Minute, durch femen Mintelfturmer in Gubrung gu geben B. j. B. jand fich in der ersten Kaldzeit nicht recht zusammen, jedoch ihielien fie zeitweise leicht überlegen. Eintracht war fint am Ball. Durch einen Freistof gelang es dem Salbrechen der Göfte, einen unhaltbaren Schus aufs Sor zu sesen. B. z I. raffte fich nun mehr auf. Der Linksaußen, bruchte wiederholt scharfe Schusse an, die zum Seit über die Auerlatte ins Aus ginzen. Der Kampf wogte din und her. Durch handsvielen im Straframn wurde Cinnacht ein Elfmeter jugesprochen ber glatt verwandeit wurde. Rurg barauf geiang es bemeintsaußen von 3. f. B., burch einen Drebichuf bas erfte Lot ju errim en Rucy nam Seitenwechsel brobte bas Spiel auszuarten, worduf ber Schiebs.

richter samtliche Spieler zur Ermadnung zusammenrief. In der 6d. Aliente nunfte auf Veranlassung des Schiederichters ein Spieler von I. f. K. das Spieleield verlassen. L. f. Ihrte in der zweiten Spieleier von I. f. K. das Spieleield verlassen. L. f. Ihrte in der zweiten Spielbässe ein gutes Kombinationsspiel vor, das mit dem zweiten Ersoig durch schurfen Schuß des Mittelstütmers besohnt wurde. In der 83. Ninnte mußte ebenfalls ein Spieler der Gastemannschaft das Spielfeld verlassen. Kurz darauf eine Glanzlerstung bes 3. f. B. Rittelfturmers, der allein durchbrach und vom Cor nach balbrecht abgab. Lesterer jandte unhaltdar zum Ausgleichstor ein. Beiberjeifs wurde ein weiterer Erfolg nicht mehr erzielt. Den zanlreich erschienenen Zuschauern wurde guter Sport geboten. Der Schiederichter Birchom (Sportfreunde) hatte ein schweres Amt tropdem lenete er einwandfrei. -

Ballfrielfind Budan I gegen Burger Ballfpielfind I (1:2 8:1) Anf bem Sportpiat in der Werner-Frige-Strafe ftanden fich unter Leitung bes Schiederichters Raurer genannte Mannichaften im Berbandefpiel gegete über. In den Aufangsminnten drangt Burg, ohne etwas zu erzielen. Dam wird das Spiel offen und man flegt beiderfeits abwechtlungereiche Sorbefinge Aufan vertiert burch Tertegung ben Mitteläufer, der fpäter nicht wieder eintreten darf weshald Busau Protest erhod. Di die Entscheng des Schiede tichters gerecht war, ift anzumeiseln. Durch Berichulben bes Lorwarts, dem

ber Ball durch Sande und Beine rollt, tommt Burg zu einem billigen Fabrungs-

tor. Tros der zehn Mann hält Budau das Spiel die Halbeit gut offen. Nach Haldeit versiert Buckau durch un fa i res Spiel den Linkkaußen. Durch schlechte Abwehr der Linkermannschaft dellat Burg ein zweites Tor. Rord (Buckau) geht mit dem Ball durch, überläuft die Verteidigung, wird aber im Strafraum von hinten zu Falle gebracht. Der derauf verhängte Elf- und Soffen. Lieder lösen sich von den Lippen. Auch einige Sänger unter den meter wird von Saber land glatt verwandeit. Auch vor Schluß wird von Bögeln stimmen mit ein. Irgendwo wird haltgemacht und das Lager ausgewacht auch noch der britte Mann vom Felde gewiesen. Beiderseits werden schluß Tore nicht mehr erzielt. Die Burger waren im Sturm viel zu suchen, ihre Zusammendange zu erkennen. So vergeht schnell die Zeit. Abend. langfam und binterließen eigentlich nicht bas, was man von ihnen erwartete Der Schiederichter mar nicht einwandfrei. In fportlicher binficht ftand bas Spiel auf einer niebrigen Stufe. -

Jahn Groß - Ottersteben I gegen Anruer Rieln - Ottersleben I. — 2:0, Eden 10:5.) Riem-Ottersleben hat Linftog, muß den Ball aber an Jahn abgeben. Dit Wind im Rüden tann Jahn das Spiel überlegen gestalten. In der 7. Minute gehen sie aus einem Edball in Filhrung. Medrere Eden wurden nicht ausgenutt. Durch bartes Spielen eines Zurner-Verteidigers kann Jahn in der 28. Minute durch Est-Meter-Ball den zweiten Ball für sich buchen. Nach Saldzeit drückt Klein-Oftersteden mehr. Jahn hält aber das Spiel noch einigermaßen offen. Ein durch Sand verwirtter Eif-Meter-Ball verbifft Klein Ottersleben jum Ehrenior. Bis jum Schluß andert fich nichts am Refultat. Der Schiederichter mar befriedigend. -

B. f. L. Magbeburg I gegen Biffpria GroßeCalze I (11:1-Eden 9:2.) Um es vorweg zu jagen: Diese bobe Niederlags bat Viktoria nicht verdient. Ihre Mannschaft war burch Eriab geschwächt, die rechte Geite versagte teilweise völlig. Auch die dauernden Umfsellungen konnten der von Ungtlick verfolgten Biktoria-Mannschaft nicht belfen. B. f. L. war gut in Form, ihre Mannichaft verbeffert fich bauernb. Erosbem ift noch eine Revifion in ibrer Spielerreibe erforderlich, da ein un fair arveitender Spieler bas Un-

sehen der sonst guten Mannschaft schwer-schädigen kann.
Groß-Salze bat Anstoß und spielt gegen Wind und Sonne. Die Schisse sind lau und erreichen seinen ihr Ziel. Schon in den ersten 10 Minuten kann.
B. f. 2. erspigreich sein. Kurz hintereinander sielen zwei weitere Tore. Den noch folgenden fünf Erfolgen, darunter ein Gelbstmord. tann B. f. E. nur ein Sor entgegensegen. Rach Balbzeit läßt das Sviel etwas nach, da die Viltoria-Mannichaft, burch die bobe Corgabl entmutigt, immer intereffelofer fpielt. Gie muffen es fich gefallen laffen, day & f. E. noch dreimal einfendet und somit einen glamenden Gieg buchen tann. Schlederichter Bebenroth (Ballipieltlub Budau) hatte das Spiel fest und sicher in der hand.

B. f. B. Il gegen Sportvereinigung II (3:3, 1:2). Das Spiel fente in flottem Tempo ein. Beide Mannichaften waren flint am Ball wodurch die Tore des öftern besucht wurden. B. f. B. septe fich vor dem Gäftetor seit, jedoch gingen sämtliche Schüffe ins Aus. Dem Mittelftürmer von I. f. B. gelang es, in Führung zu geben. Sportvereinigung, angeipornt, machte fid auf. Ihre angriffe icheitern aber an ber Lauferreibe und ber Berteibigung Rachdem der Sall von Lor zu Cor ging, gelang es Sportvereinigung, dis zur Halbzeit zwei Erfolge zu erringen. B. f. B. in der Umftellung der Stülknier reibe fand fich in ber zweiten Salbzeit beffer gufammen. Ourch Rachfeten bes Mittelfturmers gelang es gleichzuziehen. Durch Sandfpielen betam Sportvereinigung einen Elimeter jugesprochen, ber aber nichts einbrachte. Ruty darauf erzielt B. f. B. ben britten Erfolg. Das Spiel ließ im Sempo nach. Durch alizu icharfe Entscheidung bes Echiederichtere mußte ein Spieler vom B. f. B. Das Spielfelb verlaffen. B. f. B. bielt das Sviel mit zehn Mann offen, aber eine leichte Acheriegenheit bei Sportvereinigung ift nicht zu verfennen. Leptere befam wieder einen Elfmeter jugefprochen, ber ben Musgleich brachte. Bei biefem Stande blieb es bis jum Schuft. Der Schiederichter tru eine Enticheibungen nicht immer gurnebenftellend. -

Freie Surner Benneckenbeck II gegen Sporifrenude II. (1:5—1:1 Eden 2:11) Mit bem Unftog von Bennedenbed beginnt ein febr flottes, aber volltommen zerfahrenes Spiel. Sportfreunde, nach bem letten Spiele ftrges ficher, filbren ein Spiel vor, das einer zweiten Mannichaft nicht würdig ift Das Spiel der ersten Jugend war in bezug auf Sechnit, Ballvehandlung ufm. bedeutend mibr wert. Wenn die Spieler feine Luft zum Spiel baben, jollien fie lieber nicht antreten. Lintsaußen war der einzige, der gefallen fonnte. Rechtsangen und rechter Berteleiger waren gitt, alles andee war nichts wert Benneckenbed dagegen jeigte Eifer und war bober auch größtenteils im Burteil. Die gange Mannichaft verdient ein Gefamtiob und batte ven Sieg verbient. Das hohe Spiel mußte nur eingeschräntt werden. Die erfte Saifte bee Spieles war gleichmäßig verteilt und bruchte auf beiben Gelten je ein kar Rach Kalbgeit tounte Sportfreunde hintereinander vier Eore einfenden, ben Die Freien Eurner nur brei enigegenfeben tonnten. Schieberichter war gut.

Sportfind Burg IV gegen Sportfreunde Vi. (1:6-1:2) Der Inschauern wurde ein flottes, faires Spiel gezeigt. Baubehandlung und Bechnit waren bei beiben Mannschatten vorzäglich, so daß alle Juschauer von mis ihre Rechnung tamen. Die bessere von beiden Mannschaften war Sportfreunde. Ihr großer Eifer und ihre Sicherheit vor dem Cor ift jehr zu loben und ift der Sieg wohlverbient. Die jechfte Mannichaft von Sportfreunde hat jomit die Begirtemeifterich aft in der 4. Riaffe errungen und ruch jur 3. Rlaffe fur Die tommende Gerie auf.

Beitere Refuitate: Freie Turnerschaft Wittenberge Jugend I gegen Beitsch Jugend I (1: A. — Sturm Schöneren Zugend I geven Sportstennbe Jugend I (1: A. — & f. L. II gegen Bieberg II (6: i). — B. f. Sugend I gegen Sportvereinigung u. J. 1913 Jugend I F. D. . S. f. B. Jugend II. gegen Fortung Barleben Jugend 1 (0:2). -

#### Wanderu.

Die Raturfreunde. Am frühen Conntagmungen. Arin Strenung ber Fabriten, fein daften und Treiben in den Geofftabiftraßen nur feierliche Pinde. Die Stadt foliaft noch. Aber foon boch im Often febr der feurige Sommuball. Auf her

und da Iffnet fic eine Sausiller. Sinaus gehr's in die frifche milde Fruhlingeluft, ilber die Elbe und dann auf dem Jamm entlang. Auflberall wirft der Lebens-erweder Len. Wie der Fluß fcaumt und toft. An Baum und Strauch und Gras beginnen bie erf en Reime bervorzubrechen. Dief wirkt bas Wefen eines Lemmorgens auf den Menschen. Auch in ihm gart und teimt neues Leben Run beift's Aufbrechen, Ungern mochte man icon icheiben. ichon am Untergeben. Roch einmal brechen fich ihre goldburchfluteten Strahlen in der Else zu unfrer Linken. Froh und leicht schreiten wir. Dann ein Lieb: Abend wird es wieder über Wald und Feld. Die Großstadt uimmt uns wieder auf.

Der Zweck dieser Wandrung war erfüllt. Zeber war befriedigt beim-gekehrt. Alle noch abseits stehenden Wanderfreunde unter den Arbeitern, die im Wandern den Zwed: Aneignung von Naturertenninis, Erwedung der Liebe zur Natur und Erbolung von der Werttagsarbeit erftreben, finden Aufnahme in dem Couriftenverein Die Naturfreunde. -

#### Bozen.

Bogfambfe im "Soffager". Am 15. Marg findet im "hoffager" die nachste Bogiport- Beranftaltung fintt Die beiden Schwergewichtler Bbget und Rruger (Berlin) bestreiten ben Sauptlampf bes gut jusammengesetten Drogramms. Gemer werden uns bie Beltfebergewichtter Sirfcberges (München) und Soffmann (Berlin) jowie die Mittelgewichtler B. Miller Dentich-Auftratien) und Serr (Gelienfirchen) ihre guten Fabigfeiten im Ringen Beigen. Den Beichluß bes Programms bilbet ein Febergewichtspaar. -

#### Ans bem bürgerlichen Sportlager.

#### Fußball.

Spielvereinigung Leipzig gegen Fortuna (2:0, 1:0, Eden 8:5). Magdeburg hatte im Fußballiport seinen großen Sag. Die Spielvereinigung, Meister des Arcises Nordwestjamsen, hatte im ersten Spiel um die Mittelbeutiche Meifterichaft gegen ben Reifter Des Elbefreifes. Fortung, anzutreten, Spielvereinigung enticheibet fich filt Spiel mit Conne. Meußerft ftott geht es von Cor ju Cor, wobei besonders die filmten Laufe des Reibtsaußen ber Sachfen auffallen. Die Siefifen find ichnell am Ball. 3br Salbrechter

läßt eine gute Chance aus, während auf der andern Seite das Innentile viel durch Abseits verdirbt. Fortuna wird auf kurze Zeit vor seinem Svre festge-balten, doch der Spielvereinigung-Efürmer finden das Spr nicht. Die Klefigen machen fich fret Leipzige Cormart muß dreimal hintereinander flaren. Der Spielvereinigung linter ganfer und Mittellaufer fpielen reichlich bart mobei letterer vom Schiederichter verwarnt wirb. Inangenehm wirtte bei ben Gaften bas laute Aufen und Sprechen. Mittelfelospiel. Fortuna balt fich unerwartet gut. Wieder lagt Fortungs Salbrechter ein schöne Sache aus. Die Spannung wächft bauernd, bis ber Pfiff bes Schiederichtere ichnell dagwischen fabrt. Ginen boch por dem Lore gegebenen Ball fannet ber Corwart der Siefigen im Beraudtaufen, aber nicht weit genug. Que furger Entfernung geht Leipzig in Gubrung. Ob bas Eingreifen bes Fortunatormachters bei dem Sochball nötig war, mag babingestellt bleiben. Bis Salbzeit bleibt es bei diesem Stande. Fortuna hatte fich ebrenvoll geichlagen. Rach Salbzeit deden Die faufer ber Biefigen Die Außenleute ibres Gegen-

übers nicht ab, jo daß diese leicht aufs Cor flanten tonnen. Fortungs Coe-wächter zeigt fich jeder Lage gewachsen. Leivzig ift jest technisch den Siefigen überlegen. Bon Diefem Zeitpuntt an tommt eine unnotige icharfe Rote ins Spiel. Ein gut angelegter Angriff der Liefigen endet im Aus. Leinzig kommt tumer mehr auf. Fortunas Lorwächter retiet verichiedentlich zecht gut. Arktische Momente steht das Leitztum der Liefigen, die ausschließlich die Edenzahl erhöhen, aber für die Gäste auch nichts Läblbares bringen. In der 31. Minute prafit Fortunas Rechtsaugen mit Leipzigs lintem Berteidiger jujammen. Bein prakt gegen Bein – Pfiff – beide Leute mussen verleidiger aufanmen. Bein prakt gegen Bein – Pfiff – beide Leute mussen das Feld vertassen. Kurze Jeit darauf stellt Leipzigs Nittelstürmer durch furzen Schaß kund ein zwertes Tor den Sieg sicher. Was von seht ab such zugerwasen dat stäudt sich sie Feder wiederzugeben. Wieder kurzer Pfiff. Ein Spieler Leirzigs liegt am Boden. Die dinzusienden Sanitäter kornen fort. Fortungs dalle linier wird berausgeftellt. Laute Rufe ber Bufchauer begleiten bie letten Rinnen des Spiels. Auf beiden Seiten beißt es jest: Erft den Mann dann den Ball. Straffioß auf Straftof folgt. Wieder liegt ein Spieler Leipzigs. am Boden, will bann ober weiter mit. Abermals wird bas Spiel nach furger Zeit unterbrochen. Ergebnis: Ein Berteibiger der hiefigen mird des Feldes verwiesen. Die Jufchauer frihmen bis an die Tote heran. Endich erwit ber Schufpfiff des Schiedstichters Spielter und Justpaner von diesem in der meiten balbzeit unichonen Spiel.

enticheibungen forrelt. -

Spartverein 1896 gegen Biltovia Stenbal (4:1). Rod befferm Spiele tounten die 96 er zwei wertvode Punite gewinnen Batte. Bader Münden tonnte bur 6 onnten bie Spielett

Buch intt 5:2 fologen. -

Ein Geftänbeis ber Frau Soffmann. Bu der Ermordung bes Kürschners Conrad in Leipzig soll die Frau Hoffmann folgendes gestanden haben: Conrad habe, nachdem sie ihm 33 000 Mark für das Haus in Lindenthal bezahlt habe, und der Kaufbertrag von beiden Parteien unterschrieben war, ihrem Drangen, den Kauf mit einem Glas Grog zu beschließen, nachgegeben. Ihm sei plötlich infolge Unglückfalls ein hohliegender, schwerer eiserner Schraubstant den Kopf gefallen. Conrod sei sport bewußtlos gewesen und habe sich nicht niehr gerührt. Aufs höchste erschroden, sei sie hinzugesprungen und habe den Schrandftod, der auf auf seinem Ropfe liegengeblieben sein "soll" (!!!) ausgenommen. Er sei ihrer Hand abermals entglitten und sei jum zweitenmal auf den Kopf des Unglüdlichen gefallen. Annmehr habe sie den Schraubstod ergriffen und noch ein- oder zweimal auf ihn eingeschlagen. Weshalb sie dies getan, wisse sie selbst nicht. Sie habe es in ihrer Berzweiflung und Bestürzung für das beste gehalten, die Leiche heim lich zu beseitigen, und alle Schritte, die sie nun unternommen habe, sollen micht dazu gedient haben, die Spuren eine Verbrechens zu vermischen, son dern hätten nur den Iwed gehabt, zu verhüten, daß auf sie eir schlechtes Licht falle. Sie habe nunmehr die Beichteile des Galfes mit dem Rasiermeffer ihres Sohnes durchschnitten. Die Birbelfäule will sie nicht durchschnitten, sondern den Kopf ab gedreht haben. Darauf habe sie den Kopf in die Küche ge-tragen und mitsamt dem Rasiermesser in einen Meinen alten Blecheimer getan und den Ropf mit einem halben Ziegelstein beschwert. Alsdann habe sie den Eimer mit Inhalt in einen Jutejad gestedt und diesen oben mit einem Bindfaden fest zugebunden, später in den Keller getragen und in eine Sie gestellt. Den Körper, der nicht flack geblutet habe, habe sie in den Reise= forh gepaati, Mantel und Uhr dazugetan und ihn geschlossen. Als dann habe fie das Zimmer vom Blute durch Aufwischen gereinigt Bald darauf seien zwei Bekannte zu ihr gekommen und diese hat sie, wie beide Zeugen bekunden, mit der harmlosesten Wiene gebeien, doch so freundlich zu sein, ihr einen Kord die Treppe hinunterzutragen und in das Zimmer neben ihrem Laden zu stellen. Beide Berjonen haben nichtsahnend diesem Wunsch enisprocen. Alsbann hat die Fran H. die Wohnung verschlossen und ist zu ihren Bekannien nach Plagwiß gefahren, hat dort in ihrem Befamtentreis einen vergnügten Abend in einem Cajé ber= anstaltet und dort für gegen 90 Wart Schnäpse spendiert. Dann ist sie gegen 11 Uhr abends in ihre Wohnung zurückgekommen und hat in dem Mordzimmer in ihrem Bette geschlafen. Der Ropf des Ermordeten ist bis Freitag abend immer noch nicht gejunden morden. Frau H. wurde am Freitag morgen beranlaßt, jelbst die Stelle zu bezeichnen, wo der Ropf in das Wasser ge worfen ist. Die Familie des Ermordeien hat die auf die Auf findung des Ropies bisher ansgesehte Belohnung von 1500 Mari auf 9000 Pearl erhöht. -

Der "Beitnisantrag" eines Einbrechers. Bei der 26 Jahre allen Schauspielerin Kälhe Wolf in Charlottenburg erschien miltags der 28 Jahre alte Kanfmann Karl Hampel, der sich schon wiederholt bei Frünlein Wolf als Wohnungsbeamter ansgegeben hatte. Er machte der wöllig überraschten Schanpielerin einen Heiralsantrag und zog, als diese ihn zurudwies, leplobierte ploblich und famtlich vier Anaben wurden verlett, zwei Bernftein: Botterrecht und Botterpolitit, 14 Mark

einen Lotschläger aus der Zasche, mit dem er ihr einen sabon so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werben sonifien muchtigen Sieb über den Sinterfopf verfette. Fraulein Bolf Ueber die Hertunft des Sprengforpers tonnte noch nichts wnittel tonnte noch um Hilfe rufen und brach dann besinnungslos zufammen. Ihre Rufe waren gehört worden und eine Streife ber Schuspolizei nahm den Täter fest -

Gin Rapitalverbrechen in Augsburg. Gin gräßlicher Mord wurde in Augsburg berüht. Die bon ihrem Manne getrennt lebende Arbeiterfrau Erber wurde in ihrer Wohnung am Beitpfosten erhängt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Frau erst ermordet und dann aufgehängt worden war. Unter dem Berdachte der Täterschaft wurden mehrere Personen, darunter der Chemann der Ermordeten, berhaftet. —

Eine Hebjagd über Dächer unternahmen mehrere Schutpolizisten in der Grenadierstraße in Berlin, die über diese ungewöhnlichen Sinderniffe hinweg zwei Gauner ftellten. Diefes Barden, zwei ruffifch-polnifche Juden, beirieben in der Mexanderstraße auf offener Straße ein Bechselgeschäft. Nochbem ihnen ein aus Frankreich zurudlehrender Bole mehrere taufend Frank zur Umwechslung übergeben hatte, riffen sie damit aus. Um sich der Festmahme gu entziehen, stürzten sie die Treppe des hauses Grenadierstraße 26 hinauf und begannen eine abenteuerliche Flucht üher die Dächer. Ginige Beamte der Schukpolizei hatten daraufhin die Saujer umftellt, mahrend andre bem Gaunerpaar über die Dacher folgten. Als die Ganner fich berloren fahen, ergaden fie sich auf dem Hause Rummer 30 ihrem Schickal und ließen fich festnehmen. -

Soweres Zugunglud. Auf ber einspurigen Strede swischen Rostit und Dobitschen fuhr eine Lokomolibe auf den von Meufelwiß kommenden Bersonenzug auf. Beide Lokomotiven und bier Magen entgleiften. Gine Person wurde getotet. Behn Berjonen find schwer und fünf leicht verleht. —

Der "notleidende Familienvater". Wegen Diebstahls in strafichäriendem Rūcfall war der vieliach wegen Taschendiebstahls mit Buchthaus vorbestrafte Sandler Bilbelm Gerling angeflagt. Inmitten es ftartften Gebranges auf der Untergrundbahn auf bem Bahnhof Friedrichstraße beobachteten Kriminalmachtmeifter den ihnen befannten Gerling, wie er gerabe babei mar, mit fagenartiger Gewandtheit einer Pame aus der Sandiaiche die gefüllte Baninotentaiche zu entwenden. Die Bestohlene war hochft überraicht als ihr einer der Beamten mit höflicher Berbeugung die Brieftafche überreichte, deren Berluft fie noch gar nicht bemertt hatte. Gerling wurde sonderbarerweise auf dem Polizeibrafidium wieber entlaffen, da ein junger Beamter auf die Rrofodilstranen bee alten Sunders, der ploglich den notleidenden & amilienbater mi acht Rindern mimte, hereinfiel. Die Beamten erwischten ihn am nachften Tage auf dem Botsbamer Plat, als er eben eine goldene Uhr gemopft hatte. Das Schöffen-ericht verhangte gegen ben gemeingefährlichen Burschen eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 5 Jahre Chrverluft.

Runf Arbeiter getotet. In Bodum jubr ein Berfonenzug. der furz nach 8 Mbr früh von Bochum abgeht, unmittelbar hinter der Station Bochum-Prandent in eine Gruppe Arbeiter, die das Herannahen des Zuges infolge des dichten Rebels nicht bemerkt hatten. Der Rottenführer und vier Arbeiter wurden getotet und mehrere Arbeiter verlekt. --

Beim Spiel mit Sprengtörpern verunglückt. Spandau fpielten bier Rinber mit einem Sprengforper. Diefer merden.

#### Vereins-Ralender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Zeile 2,00 Mar. allig nommen,

Berband der Maler u. Lackierer. Um Mittwoch den 16. März, adends 7 Um Mitgliederversammlung im "Diamanitörän", Berliner Straße 14. [116]
Getwerkschaftsbund der Angestellten (GDA). Dienstag den 14. Män abends 8 libr. Mitgliederversammlung im Neinen Saale of "Kossägeres Bericht über die Ortstarisverhandlungen.
Magdeburger Mickerverein, Ortsgruppe Alte Reuskadt. Vertrauens männerversammlung am Donnerstag den 16. März, adds. 8 uhr, Ausa Könkumsterensammlung am Donnerstag den 16. März, adds. 8 uhr, Ausa Könkumstellen-Gymnassum, Falkenberaste. 10. Sehr wichtig. Vollzählig erschienen Burg. Sozialdemotratische Stadiverordnetenstation. Um Dienstag abend 8 libr Sieung im "Grand Salon". Burg. Sozialdemotrum. Brand Galon'.
8 Abr Siguna im "Grand Galon'.

Atentu Inboristaj esperantistoj: La progresintaj kunvenoj okaz de nun merkredon vespere

#### Wafferstände.

+ bedeutet über, — unter Null.					
·	Elbe.	Fall Wuck	1 9	Rulbe.	Lan was
<b>Dardubis</b>	112. 3. + 0.12	[0,04]	Düben	113. 3. + 1.01	0,07
Brandeis	+ 1,48	0.33	1	Gaale.	
Melnit	+ 1.28	[0,12] —	Grodila	113. 3	1 - i -
Leitmerin	+ 1,24		Erotha	+ 3,06	0.20
Anilia	13, 3. —		Mernburg Ath.	+2.72	
Dresben	'	1 = 1 =	Ralbe Oberpeg.	+ 1,94	0.14
Bittenberg	, <u> </u>		Raibe Unterpeg.	+ 2.12	0.23 -
Robian	3,33	0,22	Grizehne	+ 2,18	[0,21]
Aten	12, 3, -			Savel.	
Barbo	113, 3, +3.60	0,18	Brandenburg	[	1 #
Magdeburg	+ 2,92	0,14]	Oberpegel	12, 3. —	$\Gamma - 1$
Tangermunde	+4.20	0,04	Brandenburg		1 1
Bittenberge	+ 3.88	0,07] —	Unterpegel	[ , —	<b> </b> -
Lenzen	[13, 3, +4.30]	0,06 —	Nathenow	F	
Dömit	+ 3,52	0,05 -	Overpegel	+ 1,86	·] -   0,15
Darchau 🐪	11, 3. —	- -	Rathenow	1 1 1 1 1 7	1
Boizenburg	12, 3. —	—   <b>—</b>	Unterpegel Bavelbera	+ 1,07	0,01 -
Sobnetorf	113. 3. —	1-1-	l'mmetocc3	1 - 7 3,02	I Mori -

#### Wettervorherlage.

Dienstag ben 14. März: Zeitweise bewöllt, troden, nachts talt bis 32 Frost, mittags milb. -

(Shlug des redattionellen Teils.)

#### Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksitimme

(Beftellungen nehmen alle Zeitungsausträgerinnen entgegen.) Bur Abholung liegen bereit:

Beliliteratur Nr. 5. Der Lehrmeifter im Garten und Rleintierhof Rr. 11. Elegante Mode Nr. 6.

Der Basar Rt. 6. Ratur Rr. 11. Die Dobachichen Mobezeitschriften find auch diefe Woche nicht eingetroffen Meber vorrätig find:

Rubolf Berzog: **Romane** in Einzelausgaben. Nik Offerroth: **Bom Beter zum Kämpfer,** 9 Mark.

Renezicheinungen: Bernftein: Bölterbund ober Staafenbund, 4 Marl,

1/1 Weißwein = Flaschen Rotwein- u. Rognatflaschen Cett. Beffer, Pertivein- sowie santliche 3/g. 1/g. 3/g. 4. Eiler-Fleiden

Altvavier rier **Caranti**e des Sin-

Rampfens

Altmetalle

-Blei, Jint, Jint, Faichentepfeln und Cinnnist spie smille Retaile

tauft zu den höchlicu Tagespreisen

leske Müngliraße 13 (Singang Anticherftresse) und Delberfiebter Strafe 130 (Ging, Gubenburger Buhne) Telephon 2094 and 3954.

Abhatung erfolgt toftentes baren unfre Cefparene.

Ed: Amymetente, bere 16 ei Rosidianterei

Radfahrer!

riben 7.30, Reiten 65, Lock dat, of size Exe ers - Non French . Girfter 5.00 Mart eus Sinestheit is

### Drifterineltung Magbeburg, Asiferfitefe 412.

In der Perigen Orisvertraliung ift gewe 1. April d. J. die ine persende Etelle eines

ze beseigen. Generalist wied eine füchlige und generalie Kreft, किंद्र करी किंद्रकारिक हिन्द्र के ती का के तहां के का कि स्था है है जा कि उसके उसके उसके उसके उसके का कि tijde Jöhrseiten beitet. Ils Vedingung für die Austellung gilt feiner eine mindeftens Isabrige Athaliedischeft in einer freigebert feinflichen Organisation, destan mindeftens 2 Jahre im Deutschen Erseitschen Bertinde. Indertingen find die spätestens zum Friday den 17. Mary, sécodo 6 Mer, en des Geighischelle, Logerineije 412, einzweichen Die Delsberwaltung.





### Berwaltung Ragbeburg

after Bezirke em Donnerstag den 16. März, abends 7 Uhr, in der Anle

M 11 Publit des A. J. G. B. Sielege Bunjomann

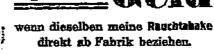
der Angufiafchule, Lifterenuffrage. Segesorbunu:

Northet abor die Korbandungen des Landestarffants Ser Streifferte und Bitgliebifent legitimiert. "

Die Bertreffung. Sahibben Sejah emedel



### aucher



Versende franko einschl. Verpackung geg. Nachn. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 200 Mk. 240 Mk. 280 Mk. 320 Mk. 400 Mk. in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch

in den einzelnen Sorten sortiert. Tabakfabrik W. Holfer, Düsselderf 520

Friedrichstraße 108/112.

### Gerstenfuttermehl, Maisschrot, Geflügelbadfutter, Pferdebrot

uiw. verfaufen

Wilhelm Corneth & Co., Harsborfer Straße & R. Schall, Rene Renfladt, Rifolaiplas 1, C. Lewarck, Bieberis, Breite Ctrafe 38.

Marinestabsarzi Dr. med. Dammann's Radikalmittel gegen

#### Geschlechtsleiden!! Benn Sie alles umfonft ober ohne dauernden Erfolo

angewandt, lassen Sie sich sofort belehrende Bro-fchure tostenlos in versch off. Amerit ohne Ausbruck geg. 4 Mt. für Porto und Speien fenden. Zausende freiwill. Dantschreiben. Brabarate feit langen Jabren bewährt gegen Harnrührenleiden (Aus-fluß frisch u. veraltet), Suphilis, ohne Sinsprihung ohne Quedfilber u. Salvarfau, ohne Bernissicrung Mannesschwäche (ausscherregende Sciolge bei allen Alterskusen). Weideling, Leiden genau au-geben, damit richtige Broschüre gesandt wird. Sus-tunt tolientos gegen Auchporto.

Dr. med. H. Seemann, G.m.b.H Sommerfeld 102 (Bez. Frantfurt, Ober) Breiteftrage 12 Spezialaritliche Beitung.

Ankoufe

#### Meire Anzeigen werden

mer gelesen Wir bitten unsre Leser dre geschäfflichen und Ge legenheits – Anzeigen u erster Linie in the Blatt orfeken zu besen. Leserineis der

#### Volksstimme

ist oo groß, daß ein Erfolg heil zoerart. isi

#### Athmashinen

and defelte, lauft Gole, Goldfdmiedebrude 5, L Palle für Damafiberüge Das Paar bis 750.s für bunte Beglige , 556

Laten

auch antife Röbel tauft

Eigemann, Sepbenfite.11

Fravenhaar

prima ausgetämmtes

10—20 ME. p. 100 Gramm fauft dauernd

**Träbert,** Prälasenstz. 18 Seppich, Spelfesimm

und Schlafzimmer zu faufen gefucht: Diebrich

Wilhelmft., Belfortftr. 2

100 handticher de Bellen, ganze flocklik Fran Pictenhain RL Müslenfir, I, II.

Bevor Sie vertaufen, rft bei mir unentgett tein Verkaufszwang

alte Gebiffe Brennstifte, Rontali Hauffe Sreiteweg 94, Tel. 379

Ling. Gr. Steinernetijdsk

'im Kaprie Café Robal

Letzner, Schopenstr.

Ankauf

Silber-, Platin Brack und -Gegenstände Obreo, Ketten, Ringe

Holzbrandstifte

die vor dem Kriege ge-fertigt sind, auch zerbrochene 4470 pre *L*abr 30, 45 z. 50 fil

Georg Sack Gr. Münzstraße 2

1 Treppe (kein Laden) Holen Sie bilte, bevor Sie etwas verkanfen erst meinen Preis ein der ihnen gern unent geltlich erteilt wird-

 $\mathbf{o}$ weißer 449 Jagdbrand in 1-Liter-Krügen. gut und preiswert. Popel & Co., & + Dramehlrschstraße 3